

„Helle Panke“ e.V. Jahresprogramm 2007

Januar

Dienstag, 9. Januar 2007, 10 Uhr

Seniorenklub

Erwin Geschonneck zum 100. Geburtstag

Referent: Rudolf Jürschik

Moderation: Christian Beyer

Ort: Karl-Liebnecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28

Dienstag, 9. Januar 2007, 19 Uhr

Marzahner Gesellschaftspolitisches Forum

LENIN. Träumer und Realist

Referent: Dr. Stefan Bollinger

Der Referent ist Herausgeber des im Wiener Promedia Verlag 2006 erschienenen gleichnamigen Buches.

Moderation: Dr. Wolfgang Girnus

Eintritt: 1,50 Euro

Ort: Kulturgut, Alt Marzahn 23, 12685 Berlin

Mittwoch, 10. Januar 2007, 19 Uhr

Literatur und Gesellschaft

Vom Ritual zur Revolte – der unbekannteste Literatur-Nobelpreisträger Wole Soyinka (Nigeria)

Referent: Johannes Stockmeier

Moderation: Uli Weiß

Wole Soyinka, der 1986 als erster Afrikaner den Literaturnobelpreis erhielt, ist ein Mittler zwischen afrikanischem und westlichem Denken, zwischen kultureller Tradition und Moderne in Nigeria. Sein lebenslanges bürgerrechtliches Engagement, das ihn zu einer der wichtigsten unabhängigen Stimmen innerhalb und außerhalb des Landes gemacht hat, speist sich aus einer langen Widerstandstradition gegen koloniale Unterdrückung. Soyinka muss dabei die Früchte der Aufklärung nicht verwerfen, um einen eigenen, afrikanischen Weg der Emanzipation finden zu können. So sieht er anarchische und autonomistische Elemente in religiösen Mythen und Kulturen vermittelt, deren säkulares Fortwirken er in sozialen Bewegungen nicht nur Afrikas, sondern auch Lateinamerikas bestätigt findet. Seiner besonderen Lesart ist es zu verdanken, dass wir sowohl Kolonialismus und Repression, als auch Aufklärung und Emanzipation nicht als einseitig europäischen Import begreifen müssen.

Ort: Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Mittwoch, 10. Januar 2007, 19.30 Uhr

Reihe „Kulturdebatte im Turm“

Ernst Schumacher: Mein Brecht. Der Autor liest aus seinem Erinnerungsbuch

Gegen die zum 50. Todestag von Bertolt Brecht erneuerten Versuche, ihn in einen großen Dichter und politischen Falschdenker zu spalten, weist Ernst Schumacher aus seinen Begegnungen mit Brecht von 1949 bis 1956 nach, dass Brecht sein ganzes künstlerisches Werk aus seiner politischen Überzeugung motivierte, dass selbst ein befohlener Sozialismus besser sei als gar keiner. Im Nachwort seines Erinnerungsbuches sieht er Brechts Werk gerade durch die Folgen des globalisierten „real existierenden Kapitalismus“ reaktualisiert.

Ernst Schumacher (1921), Theaterwissenschaftler, Brecht-Forscher mit internationaler Wirkung, seit 42 Jahren Theaterkritiker der „Berliner Zeitung“, publizierte 2006 „Mein Brecht. Erinnerungen 1943

bis 1956“.

Moderation: Prof. Dr. Dietrich Mühlberg

Gemeinsam mit der KulturInitiative'89

Ort: Turm des Hauses am Frankfurter Tor 9

Donnerstag, 11. Januar 2007, 19 Uhr

Werkstatt Kritische Wissenschaft

Von der Bürger-Bahn zur Börsen-Bahn

Referent: Tim Engartner

Moderation: Janeta Mileva

»Dieser Zug endet hier. Fahrgäste bitte alle aussteigen.« Diese Durchsage werden Fahrgäste in den Zügen der Deutschen Bahn (DB) AG künftig noch häufiger hören, sollten die Bahnverantwortlichen nicht in absehbarer Zeit auf eine bürgerfreundliche Flächen- statt eine börsentaugliche Schrumpfbahn setzen. Die Ausdünnung der Fahrtakte, die vermehrte Stilllegung ländlicher Streckenabschnitte, das Festhalten an undurchsichtigen Tarifstrukturen, die Abschaffung des InterRegio sowie der Verkauf mehrerer hundert Bahnhöfe lassen nicht erwarten, dass die Wünsche der Fahrgäste nach flexibel nutzbaren, preiswerten und pünktlichen Zügen mit dem Börsengang erfüllt werden. Wurde die Zahl der Beschäftigten seit 1994 bereits mehr als halbiert, so droht mit der alleinigen Fokussierung auf den Kapitalmarkt weiteres Ungemach. Schenkten die bahnpolitischen Entscheidungsträger der in den Bahnhofshallen und auf den Bahnsteigen artikulierten Stimmung Gehör, wüssten sie, dass Deutschlands Bahnfahrer nicht auf Aktien der DB AG warten, sondern auf einen Qualitätssprung bei Fahrplanangebot, Reisezeit, Pünktlichkeit und Tarifgestaltung.

Ort: Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Sonnabend, 13. Januar 2007, 11 Uhr

Seminar

Rosa Luxemburg – Theorie und Praxis einer Revolutionärin

"Freiheit ist immer die Freiheit der Andersdenkenden" – dieses Zitat Rosa Luxemburgs ist weit über linke Kreise hinaus bekannt. Doch was steckt hinter ihrer Kritik an der Russischen Revolution? Was bedeutet für sie eine sozialistische Demokratie? Diesen und weiteren Fragen wollen wir auf den Grund gehen, um die Person, zu deren Gedenken jährlich so viele Linke nach Berlin strömen, etwas besser kennen zu lernen. Auch ihre Auseinandersetzung mit Bernstein über die Frage "Sozialreform oder Revolution", ihre Biographie und der historische Hintergrund ihres Wirkens werden nicht zu kurz kommen.

TeamerInnen: Ines Koburger, Felix Pithan

Ort: Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 16. Januar 2007, 10 Uhr

Seniorenklub

Wie können Deutschland und die EU dem Nahen Osten aus der Krise helfen?

Referentin: Prof. Dr. Karin Kulow

Moderation: Brigitte Semmelmann

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28

Dienstag, 16. Januar 2007, 18 Uhr

Reihe zur DDR-Geschichte

Die Parteihochschule der SED in kritischem Selbstverständnis

Podiumsteilnehmer: Prof. Dr. Heinrich Opitz, Prof. Dr. Georg Ebert, Prof. Dr. Gerhard Fricke und Prof. Dr. Heinz Wachowitz

Die Podiumsteilnehmer sind Mitautoren der im GNN-Verlag 2006 erschienenen und von Uwe Möller und Bernd Preußner herausgegebenen Publikation "Die Parteihochschule der SED – ein kritischer Rückblick"

Moderation: Dr. Detlef Nakath
Ort: Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 16. Januar 2007, 20 Uhr

Podiumsdiskussion

Unter uns – Flüchtlinge in Deutschland

Begleitveranstaltung zur Ausstellung "Flüchtlingsstimmen" (13. Januar – 18. Februar 2007, Eröffnung am 12. Januar 2007 um 19 Uhr)

TeilnehmerInnen:

Beate Böhler, Fachanwältin für Strafrecht, Ausländer- und Asylrecht, Verkehrsrecht

Dr. Ernestine Wohlfahrt, Oberärztin für transkulturelle Psychiatrie, Charité

Ein Flüchtling

Philippe Harpain, Regisseur am Grips Theater, Berlin

Thuy Nonnemann, Migrationsrat Berlin-Brandenburg, Mitglied der Härtefallkommission

In Kooperation mit Galerie im Saalbau Neukölln und Heinrich-Böll-Stiftung Berlin

Ort: Galerie im Saalbau Neukölln, Karl-Marx-Straße 141, 12043 Berlin, U-Bahn: Karl-Marx-Straße (U 7)

Mittwoch, 17. Januar 2007, 18 Uhr

Reihe "Vielfalt sozialistischen Denkens"

Die seit 15 Jahren angebotene Reihe wird fortgeführt zu Themen der Strategie und Politik europäischer Linksparteien und bildet mit der Reihe "Osteuropa von links" und einer Seminarreihe zu Problemen der Europäischen Integration eine breite Sicht auf die Linke in Europa.

Eröffnungsthema: Europa vor und nach den Umbrüchen der Jahre 1989 – 1991

Referent: Prof. Dr. Harald Neubert

Moderation: Dr. Stefan Bollinger

Ort: Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Sonntag, 21. Januar 2007, 10 Uhr

Marzahner Sonntagsgespräch

Lesung und Gespräch mit Klaus Haupt, Autor des Buches "Egon Erwin Kisch: Briefe an Jarmila"

Moderation: Norbert Seichter

Ort: Alt Marzahn 64, Klubkeller

Dienstag, 23. Januar 2007, 10 Uhr

Seniorenklub

Zum Umgang mit der Geschichte

Referent: Klaus Höpcke

Moderation: Brigitte Semmelmann

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28

Donnerstag, 25. Januar 2007, 15 Uhr

Rendezvous. Auftakt zu einer neuen Veranstaltungsreihe, einem Forum zur Mitsprache und zum Mittag für alle – nicht nur für Frauen –, die Interesse haben an Literatur, Kunst, Kultur, Musik und Alltagsfragen.

Gemeinsam mit dem Demokratischen Frauenbund (dfb)

Es begrüßt Sie Marlene Vesper

Ort: Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Donnerstag, 25. Januar 2007, 18 Uhr

Vernissage

Karikaturen von Horst Schrader

Einführende Worte: Klaus-Detlef Haas

Ort: Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Horst Schrade wurde 1924 in Ostpreußen geboren und wuchs in Berlin auf. Von 1942-45 war er Matrose der Kriegsmarine und beendete den Kriegsdienst, indem er sich nach Kopenhagen absetzte. Er war von 1946-49 Neulehrer im Brandenburgischen und hier entstanden seine ersten Karikaturen. 1949 bis 1952 studierte er an der Hochschule für angewandte Kunst in Berlin-Weissensee und legte sein Diplom als Pressezeichner ab. Er war fester freier Mitarbeiter beim "Frischen Wind", später beim "Eulenspiegel". Bis zur Pensionierung 1989 war er dort vorwiegend als politischer Karikaturist tätig. Er zeichnete u.a. für: „Junge Welt“, „Bauern Zeitung“, „Lehrerzeitung“, „Berliner Zeitung“, ND, Volksarmee“, „Humanitas“, Plakate für die „Diestel“ und vieles mehr. Schrade hat im und fürs Fernsehen der DDR gearbeitet und Fremdsprachenbücher illustriert. Horst Schrade war einer der produktivsten Zeichner der DDR. Er selber schätzt, dass er ungefähr 25.000 Zeichnungen gemacht hat. Er lebt heute in Berlin.

Montag, 29. Januar 2007, 19 Uhr

Das Weißbuch – Kritische Analyse und linke Alternativen

Die Bundesregierung hat am 25. Oktober 2006 eine Neuauflage des Weißbuchs herausgegeben. »Das Weißbuch dient der Orientierung, macht Bundeswehr und Sicherheitspolitik transparent und ist Programm für die nächsten Jahre«, so der Bundesverteidigungsminister in seinem Vorwort. Ziel der Neuauflage ist es, ein verändertes verteidigungs- und sicherheitspolitisches Verständnis vor dem Hintergrund neuer tatsächlicher oder konstruierter Gefahren zu etablieren. Die Linken stehen in der Verantwortung, dieser Entwicklung linke – friedenspolitische – Alternativen entgegenzusetzen.

Referent: Paul Schäfer, MdB

Moderation: Prof. Dr. Wolfgang Triebel, AG Friedenspolitik Berlin

Ort: Kopenhagener Straße 9, 10437 Berlin

Dienstag, 30. Januar 2007, 10 Uhr

Seniorenklub

Sozial- und Kulturpolitik des IX. Parteitages der SED (1976)

Referent: Dr. Norbert Podewin

Moderation: Elfriede Juch

Ort: Karl-Liebnecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28

Dienstag, 30. Januar 2007, 18 Uhr

Philosophische Gespräche

Kommunismus – eine Frage der Wahrnehmung?

Geschichte im Spiegel der "Ästhetik des Widerstands" von Peter Weiss – Film und Gespräch mit Dr. Jens-Fietje Dwars (Jena)

Der Referent hat das Drehbuch zum Film "Der Unzugehörige. Peter Weiss" verfasst, dessen 60-min-Fassung er an dem Abend vorstellt, und schreibt an einer Weiss-Biografie, die zur Buchmesse im Aufbau-Verlag erscheinen wird.

Er liest Weiss' Hauptwerk als eine Wahrnehmungslehre des Widerstands. Ist der Sozialismus nicht (nur) wegen seiner ökonomischen und politischen Mängel gescheitert – sondern an unseren Wahrnehmungen? Am Mangel einer kritischen Anthropologie?

Moderation: Dr. Falko Schmieder

Ort: Kopenhagener Straße 9, 10437 Berlin

Februar

Dienstag, 6. Februar 2007, 10 Uhr

Seniorenklub

Brecht und die Bibel

Referent: Prof. Dr. Heinrich Fink

Moderation: Brigitte Semmelmann

Ort: Karl-Liebnecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28

Mittwoch, 7. Februar 2007, 18 Uhr

Reihe "PODIUM – Vorstellung geistes- und sozialwissenschaftlicher Literatur"

Stefan Bollinger (Hg.): LENIN. Träumer und Realist (Promedia Verlag Wien 2006, 176 S.)

Gesprächsleiter: Prof. Dr. Mario Kessler

Ort: Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Donnerstag, 8. Februar 2007, 19 Uhr

Lateinamerikareihe

Quo vadis, Bolivien?

Lateinamerika insgesamt und einige bestimmte Länder sind seit einiger Zeit wegen der dortigen Ereignisse immer mehr ins Zentrum des Interesses gerückt. Zu diesen Ländern gehört Bolivien, das seit der Wahl von Evo Morales zum Präsidenten Aufmerksamkeit erregt: Die Nationalisierung von Erdgas und Erdöl, die Ausarbeitung einer neuen Verfassung und weitere Maßnahmen lassen bei vielen, die die Vorgänge verfolgen, Fragen aufkommen.

Um Antworten darauf zu finden, laden wir, die AG Lateinamerika bei Helle Panke e.V., die Alexandervon-

Humboldt-Gesellschaft und das Lateinamerika-Forum, ein zu einem Vortrags- und Gesprächsabend ein.

Referent: Walter Prudencio Magne Veliz, Botschafter der Republik Bolivien

Moderation: Dr. Winfried Hansch

Ort: Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Sonnabend, 10. Februar 2007, 11-14 Uhr

Neunzig mit links. Karl Gass zum 90. Geburtstag

Laudatio von Horst Pehnert (Zeuthen), Glückwünsche von Grischa Schaufuß (Berlin), Arnd Jebbink (Großbeeren) und Winfried Junge (Berlin). Anschließend Filmaufführung: „Nationalität Deutsch“ (Regie Karl Gass, 1990).

Gemeinsame Veranstaltung mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg e.V. in Kooperation mit der DEFA-Stiftung, dem DEFA-Freundeskreis und dem Filmmuseum Potsdam

Ort: Potsdam, Filmmuseum, Marstall am Lustgarten, Breite Straße 1A, 14467 Potsdam

Montag, 12. Februar 2007, 19 Uhr

Philosophische Gespräche

"Wolfgang Abendroth – ein Lebensweg aus dem Blickwinkel der Jugendbewegung"

Referent: Dr. Uli Schöler

Moderation: Dr. Wladislaw Hedeler

Ort: Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 13. Februar 2007, 10 Uhr

Seniorenklub

Prof. Dr. Jens-Uwe Heuer liest aus seinem Buch "Marxismus und Glaube" und spricht zum Thema: Marxismus – Ersatzreligion oder Wissenschaft?

Moderation: Brigitte Semmelmann

Ort: Karl-Liebnecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28

Dienstag, 13. Februar 2007, 19 Uhr

Tegeler Dialoge zur Demokratie

Quo vadis – Russland?

Referent: Wolfgang Grabowski

Moderation: Dr. Klaus Gloede

Ort: Roter Laden, Schlossstr. 22 (Tegel)

Dienstag, 13. Februar 2007, 19.00 Uhr

Marzahner Gesellschaftspolitisches Forum

Das Weltsozialforum 2007 (Nairobi/Kenia)

Referent: Dr. Andreas Trunschke

Das siebte Weltsozialforum findet vom 20. bis 25. Januar 2007 in Nairobi (Kenia) statt.

Der Referent hat für die Rosa-Luxemburg-Stiftung an mehreren Weltsozialforen teilgenommen und ist u.a. Autor des 2005 im Schkeuditzer Buchverlag erschienenen Buches "Sechs Tage in einer anderen Welt. Das Weltsozialforum 2005 in Porto Alegre".

Moderation: Dr. Wolfgang Girnus

Ort: Kulturgut, Alt Marzahn 23, 12685 Berlin

Dienstag, 13. Februar 2007, 19 Uhr

Biografien im Gespräch

Genia und Günter Nobel – Haftbriefe „Sehr liebes Kleines“

Zu Gast Günter Nobel, es lesen Tanja Girod und Björn Knacke

Moderation: Prof. Dr. Heinrich Fink

Nobel wurde 1918 in der Provinz Posen als Sohn des bekannten Rabbiners Israel Nobel geboren. Der Vater hoffte, dass er die seit Generationen anhaltende Rabbinertradition fortsetzen würde. Der Talmud-Schüler wird aber unter zionistischem Einfluss Kommunist und immatrikulierte sich für Jura und Nationalökonomie an der Berliner Universität. Seit 1932 gehörte er zu denen, die öffentlich gegen nationalsozialistische Studenten und Professoren protestierten. Zusammen mit seiner Frau Genia wurde er 1935 wegen illegaler Tätigkeit für die Kommunistische Partei verhaftet und wegen „Vorbereitung zum Hochverrat“ zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt. Ihr Briefwechsel aus den Gefängnissen Brandenburg und Berlin ist glücklicherweise als ein beredtes Zeitdokument erhalten. Gemeinsam mit der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten (VVN-BdA)

Ort: Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Mittwoch, 14. Februar 2007, 19.30 Uhr

Reihe „Kulturdebatte im Turm“

Torsten Schulz: Berliner Autoren und ihre Kneipen

Moderation: Prof. Dr. Dietrich Mühlberg

Gemeinsam mit der KulturInitiative'89

Ort: Turm des Hauses am Frankfurter Tor 9

Donnerstag, 15. Februar 2007, 18 Uhr

Vortragsreihe zur DDR-Geschichte

1947 – Weichenstellungen in und um Deutschland

Referent: Prof. Dr. Rolf Badstübner

Moderation: Dr. Peter Welker

Gemeinsame Veranstaltung mit dem Gesellschaftswissenschaftlichen Forum

Ort: Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Freitag, 16. Februar 2007, 19 Uhr

Salon Interkulturell

Ibn Rushd Fund zwischen Orient und Oxident

Mitwirkende: Mitglieder des Ibn Rushd Fund

LAMINE BELAALA & EL ANDARAB, Orientalische Musik, Tanz und Flair

Moderation: Karin Hopfmann

Kennen Sie die sudanesischen Frauenrechtlerin Fatima Ahmed Ibrahim, den Islamreformer Nasr Hamed Abu Zaid oder den ägyptischen Schriftsteller Sonallah Ibrahim? Sie sind die PreisträgerInnen des Ibn Rushd Preises for Freedom of Thought der letzten drei Jahre und wurden für ihr Engagement in Berlin geehrt. Der Ibn Rushd Fund, benannt nach dem arabischen Philosophen Ibn Rushd (Averroes), wurde 1998 von in Deutschland lebenden, arabischstämmigen Menschen gegründet. Er steht für die Förderung und die Wahrung der Menschenrechte, Meinungsfreiheit und Demokratie in der arabischen Welt. Der Salon interkulturell stellt die Ziele, Mitglieder, Förderer und PreisträgerInnen dieser unabhängigen Organisation vor. Sie sind zu diesem interkulturellen Dialog zwischen Orient und Oxident herzlich eingeladen!

Ort: OXIDENT EventBar, Frankfurter Allee 53, 10247 Berlin -Friedrichshain

Dienstag, 20. Februar 2007, 10 Uhr

Seniorenklub

Anna Seghers – Spurensuche

Es spricht Prof. Dr. Sigrid Bock

Moderation: Dr. Gudrun Fischer

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28

Dienstag, 20. Februar 2007, 18 Uhr

Forum Wirtschafts- und Sozialpolitik

Europäisches Sozialmodell – eine illusionäre Forderung oder eine realistische Perspektive linker Politik in der EU?

Referent: Dr. Joachim Bischoff

Moderation: Prof. Dr. Klaus Steinitz

Ort: Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Mittwoch, 21. Februar 2007, 19 Uhr

Chavez – Morales – Correa

Ein weiterer Baustein für ein linkes Lateinamerika? – Zum Ausgang der Parlaments- und Präsidentenwahlen in Ecuador

Referentin: Karin Gabbert, Referentin für Außenpolitik der Linksfraktion im Bundestag (Die in Ecuador geborene Soziologin ist Mitherausgeberin des Lateinamerika-Jahrbuchs.)

Moderation: Roswitha Yildiz

Ort: Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Donnerstag, 22. Februar 2007, 15 Uhr

Rendezvous

Als Gast begrüßen wir die Schriftstellerin Gisela Steineckert mit ihrer lebensklugen Erfahrung "Alt genug, um jung zu bleiben"

Gemeinsam mit dem Demokratischen Frauenbund (dfb)

Es begrüßt Sie Marlene Vesper

Ort: Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Freitag, 23. Februar 2007, 19 Uhr

In memoriam Erwin Burkert

Gezeigt werden seine Filme "Gedanken zu zwei Gedenken. Die Massaker von Tulle und Oradour"

(DDR-Fernsehen 1966) und "Ernst Busch - Arbeiter-Sänger (DDR-Fernsehen 1980)
In Kooperation mit dem Deutschen Rundfunkarchiv Babelsberg
Gemeinsame Veranstaltung mit dem Freundeskreis Ernst Busch
Ort: Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Freitag, 23. Februar 2007, 10 Uhr

IX. Friedens- und Sicherheitspolitisches Symposium

Iran, Nordkorea, Israel und andere. Der Nonproliferationsvertrag vor dem Ende?

Mit Dr. Sebastian Harnisch (Trier), Oliver Meier (Berlin), Dr. Hans-Joachim Schmidt (Frankfurt/Main),
Dr. Peter Strutinsky (Kassel), Dr. Fritz Sayatz (Strausberg)

Moderation: Dr. Lothar Schröter

Gemeinsam mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung in Berlin und dem Rosa-Luxemburg-Verein
Brandenburg in Potsdam

Ort: Altes Rathaus – Potsdam Forum, Am Alten Markt 1, 14467 Potsdam

Freitag, 23. bis Sonntag, 25. Februar 2007

Jugendseminar "Was ist links?"

Was ist heute links? Können politische Bewegungen heute noch adäquat mit den Begrifflichkeiten
„Rechts“ und „Links“ beschrieben werden, oder
haben sich diese Beschreibungsmuster im Zeitalter der Globalisierung und des Neoliberalismus wo
alles im Fluss und der ständigen Veränderung
unterworfen ist, erledigt? Wie ist der Begriff „Links“ überhaupt historisch entstanden, was heißt es
heute ein „Linker“ zu sein und wie unterscheidet sich eigentlich die „Neue Linke“ und der
„historischen Linken“?

Auf diesem Wochenendseminar wollen diese und ähnliche Fragen besprechen und diskutieren. Wir
wollen einen Blick in die Geschichte werfen, wann und wo wird das erste Mal von „Linken“
gesprochen und was wurde darunter verstanden. Wofür standen damals (vielleicht im Gegensatz zu
heute) die „Linken“. Wie hat sich die politische „Linke“ entwickelt, welche verschiedenen
Strömungen haben sich im Laufe der Zeit entwickelt. Wir
wollen einen Überblick über heutige Positionen geben, die alle irgendwie unter den Begriff „Links“
fallen und werden versuchen herauszuarbeiten,
mit welchen Themen sich die heutige „Linke“ beschäftigt. Spezielles Vorwissen ist nicht erforderlich,
schadet aber auch nicht.

Eigenes Material kann und soll mitgebracht werden.

Teamer: Kolja Schumann, Stephan Puhlmann

Wir bitten um Anmeldung.

Ort: DGB-Jugendbildungsstätte Flecken Zechlin

Freitag, 23. Februar 2007, 17 Uhr

Festival Musik und Politik

Eröffnung der Ausstellung „Festivalzeitung“ – Nischenjournalismus in der DDR

Es sprechen: Bernd Langnickel, Wolfgang Schüler, Uwe Stellbrink

Film „Miteinander“

Singegruppe des Musikverlags John Silver

Gemeinsam mit LIED UND SOZIALE BEWEGUNGEN E.V.

Ort: ZwiEt, Danziger Str. 101, 10405 Berlin

Sonnabend, 24. Februar 2007, 18 Uhr

Festival Musik und Politik

Konzert „Mein Deutschland trank sich einen Zopf“

Jörg Kokott

Singt, spricht und spielt Texte von und über Heine

Gemeinsam mit LIED UND SOZIALE BEWEGUNGEN E.V.
Ort: ZwiEt, Danziger Str. 101, 10405 Berlin

Sonntag, 25. Februar 2007, 15 Uhr

Festival Musik und Politik

Folker!-Gespräch

„Ob wir rote oder braune Kragen ...“ Die neue Rechte und die alten linken Lieder

Michael Kleff im Gespräch mit Dr. Lutz Neitzert

Gemeinsam mit LIED UND SOZIALE BEWEGUNGEN E.V.

Ort: ZwiEt, Danziger Str. 101, 10405 Berlin

Sonntag, 25. Februar 2007, 18 Uhr

Festival Musik und Politik

Wie politisch ist Popmusik heute?

Dr. Michael Rauhut im Gespräch mit Holger Burner, Falco Schuhmann, Rainer von Vielen

Gemeinsam mit LIED UND SOZIALE BEWEGUNGEN E.V.

Ort: ZwiEt, Danziger Str. 101, 10405 Berlin

Dienstag, 27. Februar 2007, 10 Uhr

Seniorenklub

Zwei Staaten – eine Nation (4)

Referent: Dr. Norbert Podewin

Moderation: Elfriede Juch

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28

Mittwoch, 28. Februar 2007, 18 Uhr

"Literatur und Gesellschaft"

Adam Scharrer – zwischen Romantik und Utopie

mit Dr. Bernd G. Bauske

Moderation: Daniel Küchenmeister

Ort: Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

März

Donnerstag, 1. März 2007, 18 Uhr

Dokumentarfilmreihe

"dann fangen wir von vorne an" – (Über)Leben eines kritischen Kommunisten im 20. Jahrhundert

Film mit und über Theodor Bergmann

Einführung und Gesprächsleitung: Dr. Jochen Czerny und der Filmemacher Thorsten Fuchshuber

Ort: Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Sonntag, 4. März 2007, 10.30 Uhr

Roter Bock

Mit Dr. Diether Dehm (MdB) und seinen Gästen: Carmen-Maja Antoni, Wolfgang Kohlhaase, Prof.

Dr. Frank Deppe

Am Piano: Michael Letz

Ort: Café Sibylle, Karl-Marx-Allee 72

Dienstag, 6. März 2007, 10 Uhr

Seniorenklub

Frauen um Goethe

mit Johanna Arndt (Gesang und Wort) und Christiane Obermann (Klavier)

Es begrüßt Sie Elfriede Juch
Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28

Dienstag, 6. März 2007, 18 Uhr

Reihe "Vielfalt sozialistischen Denkens"

Entwicklung und Tätigkeit der Europäischen Linkspartei

Referent: Helmut Scholz, Koordinator des Sekretariats der Europäischen Linkspartei

Moderation: Prof. Dr. Harald Neubert

Ort: Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Mittwoch, 7. März 2007, 18 Uhr

Herausforderungen an eine linke Berliner Landespolitik – Konflikte, Chancen, Spielräume

Referenten: Dr. Klaus Lederer, Landesvorsitzender Linkspartei.PDS Berlin und Dr. Axel Troost, Bundesvorstand WASG (MdB, Linksfraktion)

Moderation: Prof. Dr. Klaus Steinitz

Ort: Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 13. März 2007, 10 Uhr

Seniorenklub

"Hammer, Zirkel, Hakenkreuz" – wie antifaschistisch war die DDR?

Referent: Prof. Dr. Detlef Joseph

Moderation: Christian Beyer

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28

Dienstag, 13. März 2007, 19 Uhr

Marzahner Gesellschaftspolitisches Forum

Robert Havemann – Naturwissenschaftler und Sozialismustheoretiker

Ein Beitrag zum 100. Geburtstag am 11. März

Referent: Prof. Dr. Hubert Laitko

"Mit der materialistischen Dialektik wird das Knechtschaftsverhältnis zwischen Wissenschaft und Philosophie aufgehoben. Weder hat die Wissenschaft die Aufgabe, die Sätze der Philosophie zu bestätigen, noch ist die Philosophie der geistige und ideologische Wächter über die Irrungen und Wirrungen der Wissenschaft." (Havemann, 1962)

"Die heutige Überprüfung seiner Parteiangelegenheit ergab, dass Genosse Robert Havemann zum damaligen Zeitpunkt politische richtige Einschätzungen und Wertungen der Politik der Partei vorgenommen hat. Er wird posthum rehabilitiert." (Beschluss der Zentralen

Parteikontrollkommission der SED vom 28. November 1989)

Moderation: Dr. Wolfgang Girnus

Ort: Kulturgut, Alt Marzahn 23, 12685 Berlin

Mittwoch, 14. März 2007, 19.30 Uhr

Reihe „Kulturdebatte im Turm“

Referentin: Dr. Sabine Kebir

Antonio Gramsci: Staat, Zivilgesellschaft und Kultur

Moderation: Prof. Dr. Dietrich Mühlberg

Gemeinsam mit der KulturInitiative'89

Ort: Turm des Hauses am Frankfurter Tor 9

Donnerstag, 15. März 2007, 18 Uhr

Vernissage: Die Bahn als Metapher - Malerei von Iris Klauck

Die Künstlerin (Jg. 1975/ Mitglied des Berufsverbandes Bildender Künstler Berlins e.V.) widmet sich in

einem Bilderzyklus dem Weg, auf dem sich die Stationen des Lebens wie Perlen aneinander reihen. Die Bahn zieht sich wie ein roter Faden durch die Serie. Sie symbolisiert die Reise des Menschen. Die Gleise fungieren als Lebensspur. Sie deuten auf die möglichen Wege hin, die man einschlagen kann ... Die Ausstellung ist bis zum 24. April 2007 in der Galerie der "Hellen Panke" zu sehen.

Ort: Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Freitag, 16. März 2007, 19 Uhr

Die geheimen Militärhaushalte der Europäischen Union

Referent: Martin Hantke, wissenschaftlicher Mitarbeiter von Tobias Pflüger (MEP) und eu-kritisches Netzwerk europeanwatch

Moderation: Janeta Mileva

Deutschland erhöht der Rüstungshaushalt 2006 um 500 Millionen Euro. Die neuen NATO-Mitgliedstaaten

haben sich verpflichtet, 2 Prozent ihres BSP für Militär auszugeben. Jetzt sind die europäischen Rüstungskonzerne darauf verfallen, das EU-Budget zu militarisieren, obwohl nach geltender Vertragslage keine EU-Haushaltstitel mit militärischen Bezügen existieren dürfen.

Ort: Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Montag, 19. März 2007, 19 Uhr

Philosophische Gespräche

Intellektuelle Montage. Zu Eisensteins Ästhetik des politischen Films

Vortrag, Filmvorführung, Gespräch

Mit seinem Panzerkreuzer Potemkin (1925) wurde Sergej Eisenstein – ein ehemaliger Schüler Meyerholds, der zuvor erst einen einzigen Film gedreht hatte – plötzlich einer der berühmtesten Regisseure der Welt. 1927 beauftragte ihn die Kommunistische Partei mit einem Film über die Oktoberrevolution, den zu realisieren ihm praktisch unbegrenzte Mittel zur Verfügung gestellt wurden. Das Resultat sollte sie allerdings enttäuschen: zu schwer verständlich, beklagten sich die Auftraggeber. Tatsächlich erreichte die von Eisenstein selbst so genannte „intellektuelle Montage“ mit Oktober ihren Höhepunkt. Dieses Konzept, das Eisenstein als eine zugleich ästhetische und psychologische Strategie des politischen Films entworfen hat, wird Christoph Hesse in seinem einleitenden Vortrag erläutern.

OKTJABR' (Oktober), UdSSR 1927; Regie und Drehbuch: Sergej Ėjzenštejn, Grigorij Aleksandrov; Kamera: Eduard Tissé; Darsteller: Vladimir Popov, Vasilij Nikandrov, Boris Livanov, Eduard Tissé u.a.; Musik: Dmitrij Šostakovič; Produktion: Sovkino; Länge: 2220 m (dt. Fassung: etwa 99 Min.); Erstaufführung: 14. März 1928.

Christoph Hesse, Dr. phil., Filmwissenschaftler aus Bochum, hat zuletzt das Buch Filmform und Fetisch (Bielefeld: Aisthesis 2006) veröffentlicht und zusammen mit Wolfgang Beilenhoff an einer Neuausgabe der Texte der russischen Formalisten zum Film gearbeitet (Poetika Kino. Theorie und Praxis des Films im russischen Formalismus, Frankfurt a.M.: Suhrkamp 2005).

Referent: Dr. Christoph Hesse (Bochum)

Moderation: Dr. Falko Schmieder

Ort: Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 20. März 2007, 10 Uhr

Seniorenklub

Globalisierung – neue Chancen, Gefahren, Legenden

Referent: Prof. Dr. Harry Nick

Moderation: Brigitte Semmelmann

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28

Mittwoch, 21. März 2007, 19 Uhr

Reihe "Perspektiven für Berlin"

Öffentliche Beschäftigung: Rahmenbedingungen für Berlin und Erfahrungen aus anderen Bundesländern

mit Dr. Klaus Sühl (Staatssekretär 2001–2006 im Arbeitsministerium Mecklenburg-Vorpommern), Kerstin Liebich (Staatssekretärin für Arbeit Berlin) und Dr. Frank Thiel (Wirtschaftspolitischer Sprecher der Fraktion Die Linkspartei.PDS im Landtag von Sachsen-Anhalt)

Gesprächsleitung: Jörg Staude.

Träger der Reihe "Perspektiven für Berlin" ist die Berlin-AG, in der die Rosa-Luxemburg-Stiftung, die Helle Panke e.V. und das kommunalpolitische forum berlin e.V. zusammenwirken

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Freitag, 23. März 2007, 19 Uhr

Konzert mit neuen Kompositionen von Kurt Schwaen nach Gedichten von Peter Hacks

Gesang: Heidi Abrahamsen / Klavier: Carola Intemann / Sprecher: Peter Gugisch

Gemeinsame Veranstaltung mit dem Kurt-Schwaen-Archiv und dem Freundeskreis Ernst Busch

Ort: Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 27. März 2007, 10 Uhr

Seniorenklub

Zwei Staaten – eine Nation (5)

Der Streit der Ideologien und die gemeinsame Sicherheit

Referent: Dr. Norbert Podewin

Moderation: Elfriede Juch

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28

Donnerstag, 29. März 2007, 15 Uhr

Rendezvous

Zum Internationalen Frauentag

Anfragen an Clara und Rosa – wie steht's um die Rechte der Frauen heute?

Im Podium: Brigitte Triems, Vors. des dfb; Dr. Ursula Schröter und Dr. Renate Ulrich

Moderation: Marlene Vesper

Gemeinsam mit dem Demokratischen Frauenbund (dfb)

Ort: Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

April

Dienstag, 3. April 2007, 18 Uhr

Dokumentarfilmreihe

„Über die Schwelle“ – mit Walter Ruge

Nach dem Film stellen sich Walter Ruge und der Filmemacher dem Publikum.

Einführung und Gesprächsleitung: Günter Agde und Stefan Mehlhorn

Das deutschsprachige biographische Filmportrait erzählt das spannende Leben des Kommunisten Walter Ruge. Der 1915 in Berlin Geborene musste aus politischen Gründen 1933 Deutschland verlassen und wurde nach acht Jahren des Exillebens grundlos zu 10 Jahren Arbeitslager verurteilt. Sein Weg führte ihn durch verschiedene sibirische Lager. 25 Jahre später – 1958 – verließ er die Sowjetunion und ging wieder nach Deutschland (DDR) zurück.

Ausgangspunkt für den Film ist der Lebensbericht Ruges vor Schülern der Potsdamer Steuben-Gesamtschule. Der lebendige Kontakt mit jungen Menschen ist neben dem Radsport ein wichtiger Punkt im Leben des Rentners. Gemeinsam mit dem 91-Jährigen begibt sich das Filmteam um den Regisseur Stefan Mehlhorn in einer großen Reise auf Spurensuche nach seiner Vergangenheit an den

nördlichen Polarkreis in Sibirien.

Eine Produktion der Filmakademie Baden-Württemberg.

Entstehungsjahr: 2006/Regie: Stefan Mehlhorn – Die Filmbewertungsstelle in Wiesbaden hat dem Film das höchste zu verleihende Prädikat zuerkannt (besonders wertvoll).

Ort: Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 3. April 2007, 10 Uhr

Seniorenklub

Mieterstadt Berlin oder der Trend zum Eigentum?

Referent: Dr. Fritz Weißhuhn

Moderation: Karin und Herbert Schwarze

Ort: Karl-Liebnecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28

Mittwoch, 4. April 2007, 20 Uhr

Frauen im interkulturellen Raum.

Lesung, Performance, Gespräch

Über Identität, Migration und vier Leben in und zwischen verschiedenen Kulturen

Mit Yvette Robertson (USA, Irland, Sri Lanka, Deutschland - Berlin) liest eigene Texte

Marie-Hélène Echard (Guadeloupe, Frankreich, Berlin) stellt ihre Autobiografie RHIZOM vor, Nancy du Plessis (Performerin, Dokumentarfilmerin / New York, Marokko, Paris, München, Berlin) verbindet eigene Gedichte zum Thema interkulturelles Leben mit Vocals, Kim Eustice (Kabarettistin am Flügel / Australien / Berlin) bietet humorvolles Entertainment

Moderation: Karin Hopfmann

Ort: OXIDENT EventBar, Frankfurter Allee 53, 10247 Berlin -Friedrichshain

Mittwoch, 4. April 2007, 18 Uhr

Worin müsste sich ein demokratischer Sozialismus im 21. Jahrhundert vom gescheiterten Realsozialismus unterscheiden?

Referent: Prof. Dr. Klaus Steinitz

Moderation: Julia Müller

Die Diskussion um die programmatischen Eckpunkte der zukünftigen Linkspartei hat deutlich gezeigt, dass es nicht ausreicht, allein die Forderung nach einem demokratischen Sozialismus aufzunehmen. Wichtig ist die weitere Verständigung zu den grundlegenden inhaltlichen Anforderungen eines Sozialismus im 21. Jh. in Europa, zu den Kriterien seiner Herausbildung und Gestaltung sowie damit auch zu den substanziellen Unterschieden zum gescheiterten Realsozialismus des 20. Jahrhunderts.

Ort: Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 10. April 2007, 19 Uhr

Marzahner Gesellschaftspolitisches Forum

Thema: Ostpolitik und Westarbeit

Deutsch-deutsche Jugendzusammenarbeit zwischen Jungdemokraten und FDJ

Referent: Marek Voigt

Moderation: Dr. Wolfgang Girnus

Die „neue Ostpolitik“ der sozialliberalen Koalition ab 1969 wurde von der FDP -Jugendorganisation Deutsche Jungdemokraten begrüßt. Sie ging davon aus, dass die Teilung Deutschlands, Europas und der Welt auf absehbare Zeit bestehen bleiben werde. Deshalb setzte sie nicht auf Konfrontation, sondern auf Verständigung als einzige Chance, den Frieden in Europa zu erhalten. So entwickelte sich ein deutsch-deutscher Jugendaustausch mit der FDJ. Trotz der Anfeindungen als „nützliche Idioten der Kommunisten“ verteidigten die Jungdemokraten ihre Aktivitäten. Sie verstanden sie als Beitrag, die Blockkonfrontation zu überwinden. Die FDJ als „Kampfpreserve der Partei“ nahm das Angebot an ... – und hatte ihre Schwierigkeiten damit.

Zum Referenten: Marek Voigt, Jahrgang 1977, wuchs in Berlin auf. Er hat an der Freien Universität

Berlin Politikwissenschaften studiert und war in der politischen Bildungsarbeit tätig. Für seine Diplomarbeit zum obigen Thema erhielt er den Förderpreis 2006 der Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg. Marek Voigt engagiert sich im parteiunabhängigen Jugendverband JungdemokratInnen/Junge Linke für Friedens- und Europapolitik.
Ort: Kulturgut, Alt Marzahn 23, 12685 Berlin

Mittwoch, 11. April 2007, 9 Uhr

Bus-Exkursion

Auf den Spuren Bertolt Brechts

Brechthaus Berlin – Dorotheenstädtischer Friedhof – Brecht-Weigel-Haus Buckow

Treffpunkt: 9 Uhr, Kopenhagener Straße 9, 10437 Berlin

Anschließend Abfahrt zum Brecht-Haus (mit Führung) und zum Dorotheenstädtischen Friedhof (Führung durch Dr. Sabine Kebir), zum Brecht-Weigel-Haus Buckow (Besichtigung, Gesprächsrunde mit Renate Richter und Prof. Dr. Manfred Wekwerth)

gegen 19.30 Uhr Ankunft in Berlin

Leitung: Klaus-Detlef Haas

Teilnahmegebühr: 20 Euro (inkl. Mittagessen, Eintritte, Busfahrt)

Wir bitten um Voranmeldung und Kauf der Karten im Vorverkauf (Geschäftsstelle der „Hellen Panke“).

Mittwoch, 11. April 2007, 19.30 Uhr

Kulturdebatte im Turm

Aktuelle Sozialismustheorien

Referent: Dr. Erhard Crome

Moderation: Prof. Dr. Dietrich Mühlberg

Ort: Lounge im Turm, Frankfurter Tor 9

Freitag, 13. April 2007, 19 Uhr

Ernst Buschs Komintern-Akte

Referent: Dr. Günter Agde

Gemeinsame Veranstaltung mit dem Freundeskreis Ernst Busch

Ort: Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Sonnabend, 14. April 2007, 16 Uhr

Exkursion

"In Deinem Friedrichsfelde ruht ..." – Zur Theoriegeschichte der Arbeiterbewegung am Beispiel der historischen Grabsteine der Gedenkstätte der Sozialisten

Die Führung durch die Gedenkstätte wird ca. 2 Stunden dauern. Der Referent wird anhand der Grabsteine auf die sehr unterschiedliche theoriegeschichtliche Ausrichtung der auf dem Sozialistenfriedhof bestatteten Sozialistinnen und Sozialisten eingehen. Hier wird er sich auf die historischen Grabstätten im vorderen Teil des Rondells beschränken.

Mit der Führung wird eine neue Reihe der Hellen Panke gestartet, die Exkursionen, Wanderungen und Führungen zum Thema Antifaschismus, Geschichte der Arbeiterbewegung und Antimilitarismus anbieten und aus einer ereignis- und theoriegeschichtlichen Perspektive den Teilnehmern die Denkmäler, historischen Orte und Gebäude näherbringen wird.

Führung/Referat: Uwe Hicks

Leitung: Janeta Mileva/Michael Popp

Ort und Treffpunkt: Gedenkstätte der Sozialisten Friedrichsfelde

Montag, 16. April 2007, 18 Uhr

Reihe „Vielfalt sozialistischen Denkens“

Zur Entwicklung der europäischen Linke

Zusammensetzung, Aufgabenstellung, Tätigkeit der Konföderalen Fraktion der Vereinigten Europäischen Linken/Nordische Grüne Linke
Referentin: Gabriele Zimmer, Mitglied der Konföderalen Fraktion der Vereinigten Europäischen Linken/Nordische Grüne Linke

Moderation: Prof. Dr. Harald Neubert

Noch ist die Europäische Linke in der Defensive. Unterschiedlichste Positionen prägen ihre Vorstellungen zur Zukunft Europas und der EU. Wer also ist die Linksfraktion im Europäischen Parlament (GUE/NGL)? Wer und was hält sie zusammen? Was kann die GUE/NGL zur Debatte um die Zukunft der EU beitragen?

Ort: Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 17. April 2007, 19 Uhr

Biografien im Gespräch: Adam König

Adam König, 1922 in Frankfurt am Main geboren, die Eltern kamen aus Polen, wurde gleich zu Beginn des Krieges im September 1939 als „staatenloser Jude“ verhaftet. Nach kurzer Gefängniszeit kam er nach Sachsenhausen und wurde dann 1942 nach Auschwitz-Monowitz als Zwangsarbeiter bei IG Farben

deportiert. Im Januar 1945 in der Zeit der Großoffensive der Roten Armee musste er mit auf die Todesmärsche über Mittelbau-Dora nach Bergen-Belsen, wo er am 15. April befreit wurde.

Das Gespräch mit Adam König führt Prof. Dr. Heinrich Fink

Gemeinsam mit der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten (VVN-BdA)

Ort: Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 17. April 2007, 10 Uhr

Seniorenklub

Leben und Wirken des DDR-Rechtsanwalts Friedrich-Karl Kaul

Referent: Ralph Dobrawa

Moderation: Elfriede Juch

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28

Mittwoch, 18. April 2007, 20 Uhr

Reihe „Brot, Pop und Politik – Stefan Liebich und Gäste“

Den Opfern des Stalinismus

Gäste:

Walter Momper (SPD), Präsident des Abgeordnetenhauses von Berlin

Dr. Klaus Lederer, Landesvorsitzender der Linkspartei.PDS,

Dr. Ulrich Mählert, Stiftung Aufarbeitung,

Karlen Vesper, Redakteurin beim „Neuen Deutschland“

Moderation: Stefan Liebich

Ort: „Brotfabrik“ am Caligariplatz an der Weißenseer Spitze

Donnerstag, 19. April 2007, 16-20 Uhr

Die unmögliche Revolution? Lenins „Revolution gegen das ‘Kapital’“ und marxistische Formationstheorie

Plechanow und andere russische Marxisten warnten: Russland ist nicht reif für die Revolution. Lenin hatte keine Angst vor einer zu früh gekommenen Revolution. Seine Analyse: nur das Proletariat kann Russland befreien und muss den Kapitalismus überwinden. Die „halb-asiatische Kulturlosigkeit“ sollte aber auch jene Partei aushebeln, die der Geschichte ihren revolutionären Willen aufzwingen wollte.

Mit folgenden Beiträgen:

Die Oktoberrevolution – Streitfeld für Linke und ihre Gegner (Dr. Stefan Bollinger)

Marx und Lenin – Jenseits der Geschichtstheorie zu einer Revolution? (Prof. Dr. Wolfgang Küttler)

Oktoberrevolution, nachholende Modernisierung und die offene Revolution? (Christoph Lieber)
Von Nutzen oder Nutzlosigkeit der Formationstheorie für die Praxis (Dr. Ernst Wurl)
Auftakt zu einer Veranstaltungsreihe mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg:
1917 – Aufbruch in die Sackgasse? Die russischen Revolutionen im Widerstreit
Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Freitag, 20. April 2007, 19 Uhr

Lateinamerika-Reihe

Externe Demokratieförderung in Bolivien. Die Politik Deutschlands und der Europäischen Union

Die USA, die EU und ihre Mitgliedsstaaten betreiben zunehmend eine Politik, mit der sie ihre Wertvorstellungen von Demokratie, Menschenrechten, Rechtsstaatlichkeit und „gutem Regieren“ in andere Länder zu exportieren suchen. Ansatzpunkte sind vor allem die Handelspolitik und die Entwicklungszusammenarbeit. In Bolivien finden gegenwärtig Umbruchprozesse statt, denen auch spezifische eigene Vorstellungen von partizipativer Demokratie zu Grunde liegen. Claudia Zilla, die bei der regierungsnahen Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP) arbeitet, hat eine informative Ausarbeitung verfasst, in der sie auch die unterschiedlichen Ansätze in der Politik der Europäischen Union und Deutschlands herausarbeitet. - Anhand der erwarteten Informationen wird auch die Frage zu diskutieren sein, ob es sich hier um eine Hilfe zum Ausbau und zur Festigung von Demokratie entsprechend den eigenen Vorstellungen der Bevölkerungsmehrheit Boliviens handelt oder um ein Instrument der Einflussnahme im Sinne der Interessen der „exportierenden“ Staaten und Staatengemeinschaften.

Referentin: Claudia Zilla, Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP)

Moderation: Roswitha Yildiz

Ort: Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Sonntag, 22. April 2007, 10 Uhr

Marzahner Sonntagsgespräch

**„Angriff und Abwehr – deutsche Geheimdienste nach 1945“
mit den Autoren Klaus Eichner und Gotthold Schramm**

Moderation: Norbert Seichter

Ort: Alt Marzahn 64, Klubkeller

Montag, 23. April 2007, 19 Uhr

Podiumsdiskussion

Europa der Mutterländer oder europäischer Superstaat?

Auf der Suche nach einer europäischen Verfassungsidee

Es begrüßt Sie Tobias Pflüger (MdEP)

Podiumsgäste:

Oskar Lafontaine (MdB, Fraktionsvorsitzender DIE LINKE.)

Dr. Peter Gauweiler (MdB, CSU)

Axel Schäfer (MdB, Europapolitischer Sprecher der SPD-Fraktion)

Rainer Steenblock (MdB, Europapolitischer Sprecher der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen)

Moderation: Dr. Diether Dehm (MdB, DIE LINKE.)

In Frankreich und in den Niederlanden wurde in Volksabstimmungen der von den europäischen Regierungen vorgelegte Verfassungsvertrag abgelehnt. In Deutschland wurde durch das Bundesverfassungsgericht die Ratifizierung des Vertrages ausgesetzt. Innerhalb der verschiedenen politischen Parteien gibt es sehr kontroverse Positionen zur Zukunft der Europäischen Union. Diese Positionen wollen wir durch eine Podiumsdiskussion zusammenführen und in einem Streitgespräch darüber debattieren.

Gemeinsam mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung in Zusammenarbeit mit Tobias Pflüger

Ort: Europäisches Haus, Unter den Linden 78 (Ecke Wilhelmstraße), Berlin

Dienstag, 24. April 2007, 10 Uhr

Seniorenklub

Zwei Staaten – eine Nation (6)

18. Oktober 1989 – die „Ära Honecker“ ist beendet

Referent: Dr. Norbert Podewin

Moderation: Elfriede Juch

Ort: Karl-Liebnecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28

Dienstag, 24. April 2007, 18 Uhr

Der Fall Noel Field – Schlüsselfigur der Schauprozesse in Osteuropa

Referent: Bernd-Rainer Barth

Moderation: Wolfgang Hartmann

Ort: Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Mittwoch, 25. April 2007, 19 Uhr

Dokumentarfilmreihe

Antonio Negri. Eine Revolte, die nicht endet

Dokumentarfilm Deutschland 2004, 60 Min. von Andreas Pichler, Alexandra Weltz

Kaum ein europäischer Intellektueller hat so viel Bewunderung und Hass hervorgerufen wie der heute über 70 Jahre alte Antonio Negri. Er war Professor für Philosophie, Militanter, Gefangener, Flüchtling, Exilant und Staatsfeind Italiens und ist heute neben Arundhati Roy, Naomi Klein und Noam Chomsky einer der Vordenker der Anti-Globalisierungsbewegung.

Der Film erzählt sowohl die Geschichte der Utopie von 1968, die in Italien 10 Jahre dauerte, als auch von der Entstehung einer neuen globalen Protestbewegung zur Jahrtausendwende. Negri formuliert mit seinen Schriften, Ideen und Aktionen einen fundamentalen Einspruch gegen die kapitalistische Weltordnung.

Die Regisseure, Alexandra Weltz und Andreas Pichler, machen sich in ihrem Film auf die Suche nach der Geschichte Antonio Negris, forschen nach biografischen, theoretischen und historischen Entscheidungspunkten und porträtieren ein außergewöhnliches Leben zwischen Philosophie und Revolte. In Begegnungen mit Negri und seinen politischen Weggefährten und Freunden zeichnet der Film Kontinuitäten und Brüche von den 60er Jahren bis heute nach.

Gespräch mit Alexandra Weltz

Ort: Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Mittwoch, 25. April 2007, 18 Uhr

Das Scheitern des Realsozialismus in Europa –

Schlussfolgerungen für einen sozialistischen Transformationsprozess im 21. Jahrhundert

Vorstellung der Publikationen (Kai Homilius Verlag und Schriftenreihe der RLS) mit Ergebnissen der

Konferenz und des Workshops der RLS, der Hellen Panke und WISSENTTransfer vom November 2006

„Sozialismus im 21. Jahrhundert – Probleme und Perspektiven in Wirtschaft und Gesellschaft“

(Konferenz) und „Erfahrungen und Probleme der Planung und der wirtschaftlichen Entwicklung in der

DDR - Schlussfolgerungen für die Zukunft“ (Workshop), die im März bzw. April zugänglich sein

werden.

Teilnehmer: Michael Brie, Kai Homilius, Christa Luft, Hans Modrow, Klaus Steinitz

Gemeinsame Veranstaltung mit der RLS

Ort: Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

Donnerstag, 26. April 2007, 19 Uhr

Tegeler Dialoge zur Demokratie

Wohin geht Lateinamerika? – Volksbewegungen gegen Neoliberalismus

Referent: Achim Wahl

Moderation: Dr. Klaus Gloede

Ort: Roter Laden, Schlosstr. 22 (Tegel)

Donnerstag, 26. April 2007, 15 Uhr

Rendezvous

Ostern – ein Frühlingsfest. Ilsegrit Fink spürt den Wurzeln des Festes nach

Moderation: Marlene Vesper

Gemeinsam mit dem Demokratischen Frauenbund (dfb)

Ort: Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Donnerstag, 26. April 2007, 19 Uhr

Reihe „Philosophische Gespräche“

Antonio Gramscis Konzept der Zivilgesellschaft

Referentin: Dr. Sabine Kebir

Moderation: Dr. Falko Schmieder

Antonio Gramsci (1891–1937) gehört neben Rosa Luxemburg und Otto Bauer zu den Begründern einer westeuropäischen Perspektive des Sozialismus, die die Tradition der Aufklärung und der Demokratieentwicklung fortsetzen wollte. Sein Konzept einer regierungsfähigen Zivilgesellschaft postuliert die Notwendigkeit einer Demokratisierung der Demokratie. Diese wiederum setzt einen Kampf um „Bildung und Kultur für alle“ voraus. Sabine Kebir hat sich seit 35 Jahren in mehreren Büchern und zahlreichen Publikationen mit Antonio Gramscis Werk befasst und seine Aktualität hervorgehoben.

Ort: Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Mai

Freitag, 4. Mai 2007, 19 Uhr

Reihe „Wege aus dem Kapitalismus“

Im Takt des Geldes oder die Geburt des bürgerlichen Denkens

Referent: Eske Bockelmann

Moderation: Ulrich Weiß

Im Mittelpunkt stehen Thesen aus einer Veröffentlichung von Eske Bockelmann: Im Takt des Geldes.

Zur Genese modernen Denkens, zu Klampen Verlag 2004 – siehe auch Seminar am 5. Mai 2007

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Sonnabend, 5. Mai 2007, 10 Uhr bis 17 Uhr

Reihe „Wege aus dem Kapitalismus“

Konstitution des bürgerlichen Denkens und Bedingungen seiner möglichen Aufhebung

Leitung: Johannes Stockmeier

Beiträge: Eske Bockelmann und Mathias Spiller

Ausgangspunkt der Diskussion sind Thesen von Eske Bockelmann, Autor von: "Im Takt des Geldes.

Zur Genese modernen Denkens", zu Klampen Verlag 2004.

Wer über den Kapitalismus hinaus will, muss ungeheure Mächte überwinden. Das ist praktisch unmöglich, wenn nicht zugleich über jene Wahrnehmungen und Denkformen hinausgegangen wird, die durch die bürgerliche Gesellschaft bedingt sind. Bockelmann zeigt, wie dieses Denken geschichtlich durch die allgemeine Vermittlung der Menschen über das Geld hervorgebracht wurde und eine solche Geltung gewann, dass es als natürliches, unüberwindbares Denken erscheint. Dies gilt selbst für scheinbar unbedingte, ökonomiefremde Empfindungen wie Rhythmuswahrnehmung, Mathematik, Philosophie.

Ausgehend von Bockelmanns Thesen stellen wir u.a. folgende Fragen:

Kann dieser angeblich zwingende Zusammenhang zwischen bürgerlicher Existenz und entsprechendem Denken überhaupt aufgebrochen werden?

Welche Formen müssten Lebenspraxen haben, auf deren Grundlage ein neues Denken entstehen

kann?

Sind im Denken und Handeln von heutigen Menschen Keimformen einer neuen Vergesellschaftung erkennbar?

Siehe auch Vortrag von Eske Bockelmann am 4. Mai 2007

Begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich bei Helle Panke e.V. bzw. Uli Weiß, uli@weissund-

freunde.de. Hier auch näheres zum Seminar, Thesen/Texte zum Thema usw.

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Sonntag, 6. Mai 2007, 19 Uhr

Reihe „Kulturdebatte im Turm“

Nachkriegsmoderne in der europäischen Architektur

Uraufführung des Films von Tom Muncke

1 - 2 - 3. Palast, Beton, Sehnsucht. Postwar Modernism in Europe

In den letzten beiden Jahren gab es eine Reihe von Debatten über die Nachkriegsmoderne in der europäischen Architektur. Ein Ereignis war dabei das von Thilo Hilpert 2005 in Wiesbaden veranstaltete Kolloquium. Das Erfreuliche: für Hilpert ist Europa nicht an der Elbe zu Ende, er hat die osteuropäische Entwicklung gleichberechtigt einbezogen. Tom Muncke hat dieses Kolloquium mit diesem Film auf besondere Weise ausgewertet.

Thilo Hilpert, Architekt und Soziologe, ist Professor für Städtebau und Architekturtheorie an der FH Wiesbaden; Habilitation 1984 an der TU Berlin.

Tom Muncke, Filmemacher und Architekt, geboren in Südafrika und aufgewachsen in Deutschland, lebt in London und Berlin. An der FH Wiesbaden 2004 mit Thilo Hilpert Produktion von Kurz- und Dokumentarfilmen zur Architektur.

Gemeinsam mit der Kulturinitiative '89

Moderation: Prof. Dr. Dietrich Mühlberg

Ort: Lounge im Turm, Frankfurter Tor 9

Sonntag, 6. Mai 2007, 10.30 Uhr

Roter Bock

Mit Dr. Diether Dehm (MdB) und seinen Gästen: Sven Kuntze (ARD-Korrespondent), Jürgen Elsässer (Journalist), Emöke Pöstenyi (Choreografin)

Am Piano: Michael Letz

Ort: Café Sibylle, Karl-Marx-Allee 72

Montag, 7. Mai 2007, 19 Uhr

Reihe „Philosophische Gespräche“

Wissenschaftlich-technische und normative Grundlagen des Neuen Menschen

Referent: Prof. Dr. Richard Saage

Moderation: Dr. Falko Schmieder

Der Zusammenbruch der Herrschaftssysteme des sowjetischen Typs in Europa provozierte die Formel vom „Ende des utopischen Zeitalters“, die Anfang der 1990er Jahre die öffentliche Meinung beherrschte. Seit Beginn des 21. Jh. steht die Öffentlichkeit mit dem Aufstieg der Nano-, Bio-, Informations- und Neurowissenschaften bzw. Hirnforschung und den aus ihnen folgenden Technologien vor einer neuen Herausforderung. Es geht jetzt nicht mehr um die Systemkonkurrenz zwischen angeblich „utopischen kommunistischen Planwirtschaften“ und dem Verfassungstyp westliche Demokratie mit neoliberalen Globalisierungsanspruch. Zur Diskussion gestellt ist vielmehr die Vision eines Neuen Menschen, der aus dem Zusammenspiel der neuen Leitwissenschaften resultieren soll. Der Vortrag will nicht nur die Wurzeln des Terminus Neuer Mensch in der Utopietradition freilegen. Darüber hinaus soll die Differenz zu seiner neuesten Bedeutungsvariante ebenso erörtert werden wie die anthropologischen und ethischen Probleme, die aus der Vision eines technisch aufgerüsteten Neuen Menschen folgen.

Richard Saage ist emeritierter Professor für Politikwissenschaften; er war Lehrstuhlinhaber an den Universitäten Göttingen und Halle. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören: Geschichte der politischen Theorien, Arbeiterbewegung, Faschismus, Konservatismus. Er hat zahlreiche Bücher und Aufsätze veröffentlicht; u.a.: Politische Konzeptionen der Sozialdemokratie zwischen den Weltkriegen (1986); Arbeiterbewegung, Faschismus, Neokonservatismus (1987); Politische Utopien der Neuzeit (1991); Vermessungen des Nirgendwo (1995).
Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 8. Mai 2007, 19 Uhr

Reihe „Perspektiven für Berlin“

Existenzsichernde Arbeit statt Sozialtransfer und zeitlich befristete Zusatzjobs sowie Projekte zur Wiedereingliederung Langzeitarbeitsloser

Podiumsgespräch mit

Ines Feierabend, Bezirksstadträtin für Soziales und Gesundheit Treptow-Köpenick

Kornelia Möller, MdB, arbeitsmarktpolitische Sprecherin der Linksfraktion

Dr. Reiner Aster, Geschäftsführer der gsub Gesellschaft für soziale Unternehmensberatung mbH

Dr. Johanna Hambach, Praxis-Nah e.V.

Elke Breitenbach, MdA, arbeitsmarktpolitische Sprecherin Linksfraktion im AGH von Berlin

Moderation: Prof. Dr. Klaus Steinitz

Träger der Reihe ist die Berlin-AG (mit RLS, Helle Panke, kommunalpolitischem forum berlin)

Eintritt: 1,50 Euro

Dienstag, 8. Mai 2007, 10 Uhr

Seniorenklub

Die Bücherverbrennung 1933

Referentin: Dr. Leonore Krenzlin

Moderation: Dr. Gudrun Fischer

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28

Dienstag, 8. Mai 2007, 19 Uhr

Marzahner Gesellschaftspolitisches Forum

Zwischen verwaltungspolitischem Korsett und Gestaltungslust

Referentin: Dagmar Pohle, Bezirksbürgermeisterin

Moderation: Dr. Wolfgang Girnus

Seitdem die Linke.PDS in Berlin kommunalpolitisch Verantwortung trägt, steht sie zugleich vor einem Dilemma: Vieles, sehr vieles wird per Beschlusskompetenz vom Abgeordnetenhaus und Senat vorgegeben. Die Spielräume, auf Bezirksebene eigene Prioritäten zu setzen und politische Vorstellungen zu realisieren, sind gering. Das ist in den anderen Bezirken unter anderen parteipolitischen Konstellationen nicht anders. Soziale Gerechtigkeit aber, für die die Linke.PDS politisch angetreten ist, scheint im heutigen Deutschland unbezahlbar zu sein. Insofern bläst ihren VertreterInnen der Zeitgeist stärker als anderen ins Gesicht. Und in Marzahn-Hellersdorf sind dazu die Mehrheitsverhältnisse knapp. Trotzdem treibt die Bürgermeisterin die Lust zum Gestalten um. Dagmar Pohle ist studierte Philosophin und seit 1982 im Bezirk Marzahn kommunalpolitisch verwurzelt. 1990 bis 1999 war sie für die PDS zuerst Mitglied der Stadtverordnetenversammlung von Berlin (Ost), dann des Gesamtberliner Abgeordnetenhauses und hat sich dort vor allem gesundheitsund sozialpolitisch engagiert. 2002 bis 2006 war sie Bezirksstadträtin für Wirtschaft, Soziales und Gesundheit im Bezirk Marzahn-Hellersdorf. Seit 16. November 2006 ist sie Bezirksbürgermeisterin.
Ort: Kulturgut, Alt Marzahn 23, 12685 Berlin

Mittwoch, 9. Mai 2007, 19.30 Uhr

Reihe „Kulturdebatte im Turm“

Muslimische Kulturen in Berlin

Referentinnen: Riem Spielhaus und Alexa Färber

Moderation: Prof. Dr. Dietrich Mühlberg

Gemeinsam mit der Kulturinitiative '89

Ort: Lounge im Turm, Frankfurter Tor 9

Mittwoch, 9. (ab 11 Uhr) und Donnerstag, 10. Mai 2007

7. Helenenauer Workshop zur Wissenschaftsgeschichte

Demokratie lernen und sich behaupten? Demokratisierungsprozesse in der Wissenschaft der 'Noch-DDR' 1989/90

mit Prof. Dr. Clemens Burrichter, Dr. Detlef Nakath, Gerd-Rüdiger Stephan, Dr. Andreas Malycha, Dr. Wolfgang Girnus, Dr. Klaus Meier, Dr. Herbert Wöltge, Dr. Hans Modrow, Prof. Dr. Rüdiger Stolz, Dr. Peer Pasternack, Prof. Dr. Siegfried Kuntsche

Gemeinsam mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg und der RLS Berlin

Teilnahmegebühr: 15 Euro - Anmeldung bei der Rosa-Luxemburg-Stiftung in Potsdam

Ort: Europeanetzwerk, Helenenauer Weg 3, 16321 Helenenau

Mittwoch, 9. Mai 2007, 19 Uhr

Lateinamerikareihe: REZIPROK ODER KOMPLEMENTÄR?

Anforderungen an ein Handelsabkommen zwischen der Europäischen Union (EU) und der Andengemeinschaft (CAN)

Auf dem Wiener EU-Lateinamerikagipfel im Mai 2006 wurde verabredet, „noch im Jahr 2006 einen Prozess einzuleiten, der zur Aushandlung eines Assoziierungsabkommens führen soll, das einen politischen Dialog, Kooperationsprogramme und ein Handelsabkommen umfasst“. Mit dem „Handelsabkommens zwischen den Völkern“, das Venezuela, Kuba und Bolivien abgeschlossen haben, wurden gegensätzliche Vorstellungen über Ziele und Ausgestaltung solcher Verträge deutlich. Bolivien, Mitglied in der Andengemeinschaft, hat seine Vorstellungen in einem Positionspapier dargelegt. DIE LINKE. hat die Kontroversen aufgenommen und einen Antrag in den Bundestag eingebracht. Eine interessante Darstellung zum Thema ist Ende 2006 beim FDCL erschienen (www.fdcl-berlin.de); siehe auch Materialien unter www.helle-panke.de

Referenten: Thomas Fritz (Blue 21, FDCL, attac)

Heike Hänsel (MdB, Entwicklungspolitische Sprecherin, Die Linke.PDS)

Walter Prudencio Magne Veliz (Botschafter Boliviens)

Moderation: Kurt Neumann

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Freitag, 11. Mai 2007, 19 Uhr

Werkstatt Kritische Wissenschaften

Das Lager als Struktur bundesweiter Flüchtlingspolitik

Referent: Tobias Pieper, RLS-Stipendiat, Psychologe und Politikwissenschaftler, promoviert zur Lagerunterbringung in der Bundesrepublik

Moderation: Janeta Mileva

Seit 1980 werden Menschen, die in die Bundesrepublik migrieren und hier einen Asylantrag stellen oder eine Duldung bekommen, in dezentral über das Land verteilte halboffene Lager untergebracht. Weitgehend hinter dem Rücken der Öffentlichkeit werden derzeit immer noch fast 200.000 Menschen dezentral in Lagern verwaltet, entrechtet und gesellschaftlich segregiert und für den Behördenzugriff kontrolliert. Die Lagerunterbringung hat das politische Ziel, die Lebensverhältnisse der hier Unterwünschten herabzusetzen um sie zur 'freiwilligen' Aufgabe ihres Flucht- oder Migrationsprojektes zu treiben. Dieses Lagersystem setzt sich aus verschiedenen Lagertypen zusammen - von den zentralen Erstaufnahmelagern, über die zur langfristigen Unterbringung

gedachten 'Gemeinschaftsunterkünfte', dem neuen Zwischenglied Ausreiseeinrichtung bis hin zu den Abschiebegefängnissen.

Neben einer Einführung in die versteckte Empirie dieser Entrechtungsstruktur sollen Fragen nach der gesellschaftstheoretischen Funktion der Lagerunterbringung diskutiert werden: Welche ökonomische Einbettung in die neoliberalen Produktionsverhältnisse lässt sich für das Lagersystem herausarbeiten? Welche ideologietheoretische Funktion können Lager im Rahmen rassistischer Ethnisierungsprozesse übernehmen? Wie lassen sich die neuen Ausreiseeinrichtungen in die sich abzeichnenden Konturen einer neuen Flüchtlingspolitik einordnen?

Im Anschluss an die Diskussion wird der Kurzfilm Le Heim D 2005, 15 min, Regie Leona Goldstein und Joseph Guimatsia gezeigt.

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Sonnabend, 12. Mai 2007, 10 Uhr

Workshop

Theorietraditionen und aktuelle theoretische Diskurse für eine alternative Wirtschafts-, Arbeits- und Sozialpolitik

Podiumsdiskussionen zu drei Komplexen:

Ansatzpunkte aus der marxistischen Kritik der Politischen Ökonomie und marxistischen Traditionslinien für eine alternative Wirtschaftspolitik heute (Christoph Lieber, Dr. Ulrich Busch)

Der Keynesianismus, seine wichtigsten Varianten (Modifikationen) - ihre Nutzung und Anwendung für alternative linke Wirtschaftspolitik, einschließlich bestehender Grenzen des Keynesianismus für eine linke Wirtschaftspolitik - weitere Öffnung durch „Keynes plus“ (Dr. Sabine Reiner, Dr. Dieter Janke)

Probleme einer solidarischen Ökonomie, ihre theoretischen Grundlagen, ihre Entwicklung, ihre generelle Rolle für eine alternative Wirtschaftspolitik und ihre spezifische Bedeutung und Ausprägung in Europa, in Lateinamerika und in anderen Weltregionen (Dr. Irmtraud Schlosser, Dr. Wolfgang Jahn, Günter Buhlke)

Leitung: Prof. Dr. Klaus Steinitz

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Sonnabend, 12. Mai und Sonntag 13. Mai 2007, jeweils 11-18 Uhr

Rhetorik-Workshop

Gegen Rassismus argumentieren

Kennst du auch das Gefühl der Sprachlosigkeit? Du hast dich auf das Gespräch eingelassen, bist mit einer Argumentation konfrontiert, die du schon kennst, aber in genau dieser Form noch nie gehört hast? Dir gehen die Argumente aus und das fühlt sich irgendwie schlecht an? Vielen Diskussionen, auf die man sich im Alltag so einlässt, steht man mit Ohnmacht gegenüber. Man hat sich mit Rassismus vielleicht schon sehr lange auseinandergesetzt, erkennt die Argumentationsweisen schon von weitem und trotzdem scheint dem Gegenüber das absolut einleuchtende völlig unplausibel. Diesem Problem soll der Workshop ein wenig Abhilfe schaffen. Gesprächs- und Argumentationsverläufe werden genauer betrachtet, die Grundzüge und Regeln der Rhetorik kennen gelernt und im Kontext rassistischer Alltagsdebatten praktisch ausprobiert.

Der Workshop richtet sich an antirassistisch engagierte bzw. interessierte Menschen, die sich mit Rassismus schon auseinandergesetzt haben. Trotzdem soll eine Selbstreflexion insbesondere bei weißen TeilnehmerInnen im Workshop nicht unbeachtet gelassen werden.

Gemeinsame Veranstaltung mit der AG gegen Rassismus Berlin

Ort: Mehringhof, Veranstaltungsraum, Gneisenaustr. 2a

Sonntag, 13. Mai 2007, 10 Uhr

Bus-Exkursion

Auf den Spuren der 68er

Die Stadtextkursion spürt den Fragen nach, wer und was die 68er waren, wofür sie standen und

welche Bedeutung ihre Ideen und Protagonisten heute spielen –vom Protest zum emanzipatorischen Berlin.

Zunächst geht es an die Orte der 68er: die Freie Universität, die Kommune 1 und das Attentat auf Rudi Dutschke. Wir streifen die Hochglanzhauptstadt, durchfahren die behutsame Stadtsanierung in Kreuzberg und machen mittags einen Zwischenstopp mit Mittagessen im legendären und immer noch kämpfenden Bethanien. Nachmittags geht es rüber in den Osten. Die Ziele der 68er waren im Osten teilweise staatlich verordnet, der antagonistische Widerspruch zwischen Kapital und Arbeit schien überwunden - 68 in Prag brach diesen Glauben. Nach der Wende kämpft das Planwerk gegen die Ostmoderne und jeder beruft sich auf seine Ideale. Hier haben die vermeintlichen 68er nach der Wende den kalten Krieg fortgeführt. Nun an der Macht, sind sie auch nicht frei von dem, was sie damals kritisierten.

Die Ideen der 68er und die Transformation einer Protestkultur, reichen sie aus für ein emanzipatorisches Berlin? Darüber denken wir am Ende des Tages in der symbolischen Mitte von Berlin nach. Sie erhalten ausführliches Informationsmaterial an den Orten und Schauplätzen und genügend Zeit, gemeinsam eine Interpretation zu wagen.

Begleitet von Karin Baumert und Christina Kaindl

Treffpunkt: 10 Uhr, Helle Panke, Kopenhagener Straße 9, 10437 Berlin

Abschluss gegen 18 bis 19 Uhr

Teilnehmergebühr: 20 Euro

Teilnehmerzahl ist begrenzt. Wir bitten um Anmeldung. Karten bereits im Vorverkauf in der Geschäftsstelle der „Hellen Panke“ erhältlich.

Dienstag, 15. Mai 2007, 10 Uhr

Seniorenklub

Politisches Selbstverständnis und Traditionen der Bundeswehr

Referent: Frank Brendle

Moderation: Christian Beyer

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28

Dienstag, 15. Mai 2007, 18 Uhr

Reihe „Vielfalt sozialistischen Denkens“

Kontinuität und Wandel: Die Programmatik der PDS von 1990 – 2007

Referent: Dr. Horst Dietzel

Moderation: Prof. Dr. Harald Neubert

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Sonnabend, 19. Mai 2007, 16 Uhr

Exkursion

Rund um den Volkspark Friedrichshain – Von der 1848er Revolution zu den Internationalen Brigaden

Die Exkursion wird ca. 2 Stunden dauern.

Der Referent wird die Geschichte des Friedhofs der Märzgefallenen, das Denkmal der Internationalen Brigaden, die Friedensglocke im Volkspark Friedrichshain und das Denkmal des polnischen Soldaten und deutscher Antifaschisten im 2. Weltkrieg zeigen.

Mit der Führung wird die neue Reihe der Hellen Panke fortgesetzt, die Exkursionen, Wanderungen und Führungen zum Thema Antifaschismus, Geschichte der Arbeiterbewegung und Antimilitarismus anbieten und aus einer ereignis- und theoriegeschichtlichen Perspektive den Teilnehmern die Denkmäler, historischen Orte und Gebäude näher bringen will.

In Zusammenarbeit mit den Naturfreunden Deutschlands, Ortsgruppe „Adelante“

Führung/Referat: Uwe Hicks

Leitung: Janeta Mileva/Michael Popp

Ort und Treffpunkt: Eingang zum Friedhof der Märzgefallenen (Landsberger Allee/Ecke Ernst-Zinna

Weg, Straßenbahnhaltestelle: Platz der Vereinten Nationen)

Dienstag, 22. Mai 2007, 19 Uhr

Biografien im Gespräch

„Buchenwald, ich kann dich nicht vergessen ...“

Unter diesem Titel ist gerade im Karl Dietz Verlag ein Erinnerungsband erschienen. Gemeinsam mit Zeitzeugen, die auch im Buch vorgestellt werden, berichten die Herausgeber Peter Hochmuth und Gerhard Hoffmann von der gemeinsamen Arbeit und lesen Texte.

Gesprächsleitung: Prof. Dr. Heinrich Fink

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Mittwoch, 23. Mai 2007, 19 Uhr

Reihe „Perspektiven für Berlin“

Innovation schafft Arbeit: Cluster und Netzwerke zur Entwicklung einer modernen Industrie- und Dienstleistungsmetropole

Podiumsdiskussion mit

Wolfgang Albers, MdA, gesundheits- und wissenschaftspolitischer Sprecher der Linksfraktion im Abgeordnetenhaus von Berlin

Roland Claus, MdB, Mitglied im Arbeitskreis Regional-/Strukturpolitik, Ostdeutschland, Haushalt und Umwelt

Prof. Dr. Dietrich Reiblich, Geschäftsführer Innovationspark Wuhlheide Berlin

Dr. Gudrun Erzgräber, Geschäftsführerin Berlin-Buch Management GmbH

Moderation: Jörg Staude

Träger der Reihe ist die Berlin-AG (mit RLS, Helle Panke, kommunalpolitischem forum berlin)

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Donnerstag, 24. Mai 2007, 18 Uhr

Reihe „Literatur und Gesellschaft“

Der Träumer und die Politik - Louis Fürnberg zum 50. Todestag

Referent: Prof. Dr. Dieter Schiller

Moderation: Daniel Küchenmeister

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 29. Mai 2007, 19 Uhr

Dokumentarfilmreihe

Protest Match

Treffen der G8 in St. Petersburg und das russische Sozialforum im Kirov-Stadion, Juli 2006

Mit: Filmemacher: Dmitry Vilenskiy, aktiv in der Gruppe Chto delat, Moskau/St. Petersburg

Moderation: Christina Kaindl

Film in russischer Sprache mit engl. Untertiteln und deutscher Übersetzung.

Im letzten Jahr fand das Treffen der G8 in St. Petersburg statt, das russische Sozialforum und der Gegengipfel der Bewegung für eine „Globalisierung von unten“ wurden aus der öffentlichen Wahrnehmung in ein Fußballstadion verdrängt. Die wenigen Teilnehmenden, die den Umleitungen der russischen Behörden entgangen waren, sollten dort tagen - der Rasen allerdings durfte nicht betreten werden, der war schon verkauft. Der Film vermittelt einen Eindruck der politischen Situation in Russland und stellt die Frage nach demokratischen Perspektiven der Globalisierung.

Nach dem Film steht Dmitry Vilenskiy für Fragen und Diskussionen zur Verfügung.

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Mittwoch, 30. Mai 2007, 18 Uhr

Vortragsreihe zur DDR-Geschichte

Anlehnung oder Abgrenzung? - Die Jugoslawienpolitik der DDR bis 1968

Referentin: Friederike Baer (TU Dresden, Promoventin)

Moderation: Dr. Stefan Bollinger

Welche Rolle spielte die Ideologie gegenüber den politischen und wirtschaftlichen Faktoren? Wann mussten die Interessen zur Machterhaltung der Führung in der DDR Vorrang haben und wann setzte sich die Erkenntnis durch, außenpolitische Erweiterung der Macht durch kontinuierliche Anerkennungspolitik zu erzielen? Welche innenpolitischen Hemmnisse gab es für die Entwicklung der Jugoslawienpolitik und wie wurden diese umgangen bzw. geregelt? Entfernte sich der Parteichef der SED Walter Ulbricht von der Linie der Sowjetunion gegenüber Jugoslawien im Zusammenhang mit der einsetzenden eigenständigeren Entwicklung der DDR in den 1960er Jahren? Wie wirkten die gegensätzlichen innen- und außenpolitischen Entwicklungen seit 1948 auf den Ausbau der Kontakte zwischen der SED/DDR und dem Bund der Kommunisten Jugoslawiens (BdKJ)?

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Donnerstag, 31. Mai 2007, 15 Uhr

Rendezvous

Einladung zu „Musikalisch mit Beethoven: Auf in den Kampf“

Durch die „Schlacht“ begleitet Gerti Barck

Moderation: Marlene Vesper

Gemeinsam mit dem Demokratischen Frauenbund (dfb)

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Juni

Freitag, 1. Juni 2007/Sonnabend, 2. Juni 2007

**VI. Ständiges Kolloquium zur historischen Kommunismus- und Sozialismusforschung
90 Jahre danach - Die Linke und ihr "revolutionäres Erbe"**

Veranstalter: Helle Panke e.V., Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen e.V. und RLS.

1. Juni 2007, 18.00 – 21.00 Uhr Podiumsdiskussion

Begrüßung und Moderation Prof. Dr. Klaus Kinner

mit Dr. Klaus Lederer, Prof. Dr. Albert P. Nenarokov (Moskau); Dr. Erhard Crome

2. Juni 2007 Vormittagsitzung: Das Erbe der russischen Sozialdemokratie

9.30 Uhr Begrüßung Dr. Wladislaw Hedeler

mit Prof. Dr. Klaus Kinner, Prof. Dr. Albert P. Nenarokov:

Nachmittagsitzung: Vergessene russische und deutsche Kritiker des Putschismus

Prof. Dr. Alexander Vatlin, Dr. Uli Schöler, Dr. Wladislaw Hedeler:

Abendsitzung: Außereuropäische Perspektiven

Dr. Erhard Crome; Dr. Reiner Tosstorff

17.00 – 18.00 Abschlussdiskussion

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 5. Juni 2007, 10 Uhr

Seniorenklub

Der Sozialismus des 21. Jahrhunderts - Heinz Dieterich und die aktuelle Diskussion

Referent: Prof. Dr. Peter Stier

Moderation: Brigitte Semmelmann

Ort: Karl-Liebnecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28

Dienstag, 5. Juni 2007, 18 Uhr

Reihe "Literatur und Gesellschaft"

Zur Entstehung und Entwicklung des ökologischen Bewusstseins

Referent: Prof. Dr. Peter Morris-Keitel, Bucknell University, Lewisburg (USA)

Der Referent besorgte gemeinsam mit Jost Hermand die Herausgabe des Dokumentenbandes "Noch

ist Deutschland nicht verloren. Ökologische Wunsch- und Warn-schriften seit dem späten 18. Jahrhundert" im WEIDLER Buchverlag
Moderation: Daniel Küchenmeister
Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Donnerstag, 7. Juni 2007, 19 Uhr

225 Mal der Andrea in der Inszenierung des Galilei von Bertolt Brecht am Berliner Ensemble

Gespräch mit Hans-Jochen Scheidler

Gemeinsame Veranstaltung mit dem Freundeskreis Ernst Busch

Ort: Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Freitag, 8. Juni 2007, 10 bis 18 Uhr

„Berlin – Wien – eine Kulturbrücke“

mit Dr. Wolfgang Beutin, Stormarn; Heidi Beutin, Stormarn; Prof. Dr. Mircea Graf Vaida-Voevod (Cluj-Napoca, Rumänien); Prof. Dr. Jost Hermand (USA); Prof. Dr. Thomas Höhle, Halle/Saale; Prof. Dr. Peter Stein, Lüneburg; Dr. Gerhard Wagner, Berlin

Moderation: Daniel Küchenmeister

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin-Prenzlauer Berg

Freitag, 8. Juni 2007, 20 Uhr

Salon interkulturell, Musik & Politik

Migrations(t)räume – Kunsträume

Im Mittelpunkt des 30. Salon interkulturell stehen bildende Künstlerinnen und Künstler, die sich mit den Themen Migration und Globalisierung auseinandergesetzt haben. Ein Jahr lang hat sich Hadmut Bittiger mit den Lebenswegen von Flüchtlingen und ihrem Kampf um ein Bleiberecht beschäftigt. Ihre Klanginstallationen unter dem Titel „Flüchtling Stimmen“ waren Anfang des Jahres bereits im Saalbau Neukölln zu sehen. Vom 27. Mai bis 18. Juni sind sie in der Französischen Friedrichstadtkirche am Gendarmenmarkt zu erleben. Das Projekt „Recúp. Vom Abfall dieser Welt“, initiiert vom Kunstamt Neukölln, vereinigte die „artists in residence“ Socrate Safo aus Ghana und Dominique Zinkpé aus Benin und Berliner KünstlerInnen afrikanischer Herkunft. Was die „Mysterien des Abfalls“ bedeuten und bewirken, erzählen die KünstlerInnen selbst.

Im Gespräch: Hadmut Bittiger, Objektkünstlerin; David Dibiah / Nigeria / Berlin, Mansour Ciss

Kanakassy / Dakar.Senegal / Berlin, Titi J. Baneck / Kongo / Berlin

Musikalische Begleitung: Mark Kofi Asamoah und Afrika MMA

Moderation: Karin Hopfmann

Ort: Oxident Eventbar, Frankfurter Allee 53, 10247 Berlin

Sonabend, 9. Juni 2007, 13 Uhr

Tag der Offenen Tür der Hellen Panke

Wussten Sie eigentlich, dass die Räume der Hellen Panke in der Kopenhagener Str. 9 und 76 reichlich mit antiquarischen Büchern gefüllt sind? Wo Besucher der Veranstaltungen sonst nie hinkommen, können Sie heute zwischen den Regalen umherstreifen und nach Ihrem Lieblingsbuch suchen.

Bei einer Tasse Kaffee oder einem Gläschen Wein wählen Sie aus verschiedenen Ausgaben die "Ihrige" aus, die Sie - obendrein noch preiswert - erstehen können. Dabei werden Sie auf Vorstandsmitglieder treffen, die Ihr Interesse an Büchern teilen, zugleich aber auch gern Ihre Überlegungen zur Hellen Panke wissen würden.

Im Rahmen des Tages der Offenen Tür laden wir Sie weiterhin zu folgenden Veranstaltungen ein:

15 Uhr Vernissage mit Iris Bürger

18 Uhr Filmabend und Gespräch mit Walter Heynowski

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Sonnabend, 9. Juni 2007, 15 Uhr

Vernissage

Im Rahmen des Tages der Offenen Tür der Hellen Panke wird in der Galerie die Ausstellung „Traumpfad“ mit Bildern von Iris Bürger eröffnet.

Iris Bürger beschäftigt sich in ihrer künstlerischen Arbeit mit Strukturen und Mustern, Schichten und Symbolen. Immer wieder schöpft sie ihre Ideen aus dem Fundus des menschlichen Körpers, seinen Organen, Zellen, Strukturen, Formen und Geheimnissen. Durch die Verwendung von alltäglichen körperbezogenen Materialien wie z.B. Tabletten und Pillen werden neue Verbindungen geschaffen. Die Technik des Siebdrucks ermöglicht es ihr Überlagerungen und Verfremdungen herzustellen und somit Assoziationsketten zu eröffnen, die den Betrachter auf Traumpfade führen.

Laudatorin: Karin Rosenberg

Musikalische Begleitung: Bei Cheng

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Sonnabend, 9. Juni 2007, 18 Uhr

Filmbabend im Rahmen des Tages der Offenen Tür der Hellen Panke mit Walter Heynowski,

der nach zwei Kurzfilmen "Meiers Nachlass" (Großer Preis des Internationalen Moskauer Filmfestivals) und "Psalm 18" (Preis des Internationalen Filmfestivals Valparaiso) über seine zerschossene Jugend reden wird, auch über sein Geworfensein 1945 in ein amerikanisches Cage, hungrig und ohne Obdach und wie diese Monate seinen Blick auf das Leben veränderten.

Gesprächsleitung: Dr. Jörn Schütrumpf

Walter Heynowski, die „eine Hälfte“ des „Studios H& S“, zählt zu den wirklich großen Dokumentarfilmern des 20. Jahrhunderts. Mit „Der lachende Mann“ (1966) errangen er und Gerhard Scheumann (1930-1998) Weltruhm. Viele ihrer Filme haben Generationen von DDR-Bürgern geprägt. Ihre Filmzyklen über Vietnam und Chile wurden auf allen Kontinenten gezeigt. Sie sind gespeichert im historischen Gedächtnis der Solidarität.

Im vergangenen Jahr sorgten zwei Autobiographien von Angehörigen der Flakhelfergeneration für Aufregung. Während Günter Grass seinen bisher verschwiegenen Eintritt als Kriegsfreiwilliger in die Waffen-SS medienwirksam vermarktete, legte der Hitler-Biograph Joachim Fest ein erstaunlich anständiges Buch vor.

Das interessanteste Werk von einem aus der Flakhelfergeneration hat jetzt jedoch Walter Heynowski vorgelegt – auch er wird Ende des Jahres achtzig. Heynowski entwaffnet durch Ehrlichkeit – und unterscheidet sich damit von vielen der nach Hunderten zählenden Rechtfertigungsautobiographen, die in den vergangenen anderthalb Jahrzehnten den Buchmarkt nicht nur vom Osten, sondern auch vom Westen aus mit ihren Unerträglichkeiten überschwemmt.

Das allein würde schon ausreichen, diesem Buch ("Der Film meines Lebens. Zerschossene Jugend", Verlag Das Neue Berlin) einen Ehrenplatz zuzuweisen. Noch bemerkenswerter ist aber die vom Filmmacher Heynowski gewählte Form: Ihm ist eine neue Art der Autobiographie gelungen. Das Buch ist montiert wie ein Dokumentarfilm – und das Überraschende ist: Es funktioniert.

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Montag, 11. Juni 2007, 19.00 Uhr

Reihe "Philosophische Gespräche"

Plädoyer für eine neue klimapolitische Dynamik

Referent: Prof. Dr. Udo E. Simonis

Moderation: Dr. Falko Schmieder

Nach dem Film von Al Gore („Eine unangenehme Wahrheit“), dem Stern-Report (Oktober 2006), dem ersten Teil (Februar 2007) und dem zweiten Teil (April 2007) des 4. Sachstandsberichts des Weltklimarates (IPCC) sind die Erwartungen an eine neue, dynamische internationale Klimapolitik enorm gewachsen. Was müsste geschehen, damit die Erwartungen nicht in Enttäuschungen umschlagen – und die Stabilisierung des Klimasystems doch noch gelingt?

In diesem Vortrag geht es um Ausmaß und Auswirkungen des Klimawandels und um Klimapolitik – insbesondere die Fortentwicklung des Kyoto-Protokolls („Kyoto II“), die Formulierung eines Technologieprotokolls („Houston-Protokoll“) und die ökologische Reform der Vereinten Nationen. Udo E. Simonis ist emeritierter Professor für Ökonomie; er war seit 1974 Lehrstuhlinhaber an der TU Berlin; 1988 wurde er zum Forschungsprofessor für Umweltpolitik am Wissenschaftszentrum Berlin ernannt. Von 1997-1999 war er Vorsitzender der Vereinigung Deutscher Wissenschaftler; von 2000-2002 Präsident der World Society for EKISTICS; von 2001-2006 Mitglied des Committee for Development Policy der Vereinten Nationen. Er ist Mitglied des Redaktionsbeirats vieler Zeitschriften, darunter des "International Journal of Social Economics" und "The Environmentalist". Er ist Mitglied des Beirats u.a. der Deutschen Umweltstiftung, des ÖKO-Instituts und der Stiftung Entwicklung und Frieden. Daneben ist er Herausgeber der Buchreihe "Beiträge zur kommunalen und regionalen Planung" und Mit-Herausgeber des "Jahrbuch Ökologie". Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören: Ökologisierung der Industriegesellschaft; Weltumweltpolitik; Internationale Forschungskooperation.
Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 12. Juni 2007, 10 Uhr

Seniorenklub

"Die arische Jüdin". Lesung und Gespräch mit Rosemarie Schuder-Hirsch

Moderation: Christian Beyer

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28

Dienstag, 12. Juni 2007, 19 Uhr

Marzahner Gesellschaftspolitisches Forum

Verlorene Träume. Über 60 Jahre Kulturbund zur demokratischen Erneuerung Deutschlands

Referent: Prof. Dr. Siegfried Prokop (Bernau)

Moderation: Dr. Wolfgang Girnus

1945 gegründet auf den Ruinen Deutschlands gingen die Initiatoren des Kulturbundes zur demokratischen Erneuerung Deutschlands ans Werk ein neues Deutschland aufzubauen. Die vergangenen Zeiten von Krieg und Faschismus sollten auch auf dem Gebiet von Kunst und Kultur ein für allemal vorbei sein. Es war eine Zeit des Suchens und des Sichfindens, der Heimkehr aus Exil und Gefangenschaft. Es tauchen große Namen auf, die auch für große Ideen standen. Das der Kulturbund in der DDR auch seine "Rolle" zu spielen hatte, ist nicht nur Eingeweihten klar. So liegen Licht und Schatten dicht beieinander. Als sich 2005 die Gründung des Kulturbundes zum 60. Mal jährte zogen Historiker und Zeitzeugen Bilanz.

Ort: Kulturgut Marzahn, Alt-Marzahn 23

Mittwoch, 13. Juni 2007, 19 Uhr

Prekäre Beschäftigung und „Generation Praktikum“ – Zukunft der Arbeitswelt oder vorübergehendes Phänomen

mit Nele Hirsch, MdB, bildungspolitische Sprecherin der Linksfraktion im Deutschen Bundestag; Mari Weiss (MdB); Thomas Lohmeier, Geschäftsführer der Agentur "Warenform"; Benedikt Frank, Gewerkschaftssekretär ver.di Berlin-Brandenburg

Moderation: Prof. Dr. Klaus Steinitz

Eine Veranstaltung der Berlin-AG

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Mittwoch, 13. Juni 2007, 19.30 Uhr

Reihe „Kulturdebatte im Turm“

Prof. Dr. Kurt Pätzold: „Mein Hitlerbild“

Moderation: Prof. Dr. Dietrich Mühlberg

Gemeinsam mit der Kulturinitiative '89

Ort: Lounge im Turm, Frankfurter Tor 9

Donnerstag, 14. Juni 2007, 18 Uhr

Sozialistischer Weltbürger und Enzyklopädist - Jürgen Kuczynski zum 10. Todestag am 6. August 2007

Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Mario Kessler, Prof. Dr. Hubert Laitko und Prof. Dr. Helmut Steiner
Moderation: Dr. Wolfgang Girnus

"Jürgen Kuczynski ist ein Weltbürger. Und er hat ein Jahrhundert besichtigt. 1904 geboren, studierte er in Erlangen, Berlin und Heidelberg Philosophie, Statistik und Politökonomie. 1926 reist J. K. als Forschungsstudent in die USA, kehrt 1929 nach Deutschland zurück und tritt 1930 in die KPD ein. 1936 geht er ins Exil nach England. Nach 1945 profiliert er sich als international bekannter Geistesund

Sozialwissenschaftler. Als "linientreuer Dissident" pendelt J.K. in der DDR ständig zwischen Gnade und Ungnade, zwischen Ulbricht und Honecker einerseits und der Anwartschaft auf den Nobelpreis andererseits. Der geistige Schwerstarbeiter kann mehr als 4.000 Veröffentlichungen aufweisen, darunter die mehrbändige 'Geschichte der Lage der Arbeiter unter dem Kapitalismus', 'Studien zu einer Geschichte der Gesellschaftswissenschaften', 'Geschichte des Alltags des deutschen Volkes', 'Kurze Bilanz eines langen Lebens', 'Frost nach dem Tauwetter' und 'Dialog mit meinem Urenkel'". (Aus: Jürgen Kuczynski: Fortgesetzter Dialog mit meinem Urenkel. Fünfzig Fragen an einen unverbesserlichen Urgroßvater. Berlin 1996)

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Sonnabend, 16. Juni 2007, 10 Uhr

Workshop

Konjunktur-Perspektiven. Zwischen Prosperitätserwartungen und Krisenszenarien

Gemeinsam veranstaltet von Helle Panke und WISSENTTransfer

Prosperitätskonstellation oder Rezessionsgefahren: die aktuelle Konjunkturentwicklung

Einleitende Statements: Prof. Dr. Udo Ludwig, IWH Halle; Dierk Hirschel, DGB-Bundesvorstand, Berlin
Stagnation und Überakkumulation: Vollzieht sich die ökonomische Entwicklung noch in zyklischen Bahnen?

Einleitende Statements: Dr. Stephan Krüger, Berlin; Dr. Jürgen Leibiger, Radebeul; Prof. Dr. Karl Georg Zinn, Wiesbaden

Neue Herausforderungen für alternative Wirtschaftspolitik

Einleitende Statements: Dr. Joachim Bischoff (Wissentstransfer/Hamburg); Dr. Norbert Reuter (ver.di/Berlin); Prof. Dr. Klaus Steinitz (Helle Panke/Berlin); Michael Wendl (München)

Eintritt: 5 Euro (inkl. Imbiss)

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Sonnabend, 16. Juni 2007, 10 Uhr

Stadtekursion

Linke Geschichte und Gegenwart in Kreuzberg

Die Exkursion spürt den verschiedenen Linien linker Geschichte und Gegenwart nach, die sich in Kreuzberg treffen: Entstehung der Arbeiterbewegung, antifaschistischer Widerstand im deutschen Faschismus, die Neuzusammensetzung der Arbeiterklasse durch Migration, Auseinandersetzungen der Neuen Linken um solidarische Formen des Wohnens und Arbeitens. Außerdem wollen wir uns mit den vielen Bildern befassen, die über Kreuzberg existieren und versuchen, dahinter Konflikte und Akteure sichtbar zu machen. Die Exkursion wird zu Fuß stattfinden und an verschiedenen Orten "einkehren", an denen wir mit Aktiven aus dem Bezirk ins Gespräch kommen wollen.

Geleitet von Erwin Riedmann

Treffpunkt: 10 Uhr vor dem Museum Kreuzberg, Adalbertstr.95 a, U-Bahnhof Kottbusser Tor

Teilnahmebeitrag: 10 Euro inklusive Mittagessen

Dienstag, 19. Juni 2007, 10 Uhr

Seniorenklub

Das Völkerrecht - nützlich oder überflüssig?

Referent: Prof. Dr. Gregor Schirmer

Moderation: Christian Beyer

Ort: Karl-Liebnecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28

Dienstag, 19. Juni 2007, 18 Uhr

Reihe zur Berliner Geschichte

Dr. Arthur Werner – erster Nachkriegsbürgermeister 1945 in Berlin

Vom Westberliner Senat gemieden - von der DDR-Führung ausgezeichnet ?

Referent: Lutz Heuer

Moderation: Dr. Peter Welker

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 19. Juni 2007, 19 Uhr

Tegeler Dialoge zur Demokratie

Wie weiter nach Heiligendamm? Alternativen zur herrschenden Weltwirtschaftspolitik

Referent: Ulla Lötzer (MdB, DIE Linke.)

Moderation: Dr. Klaus Gloede

Ort: Roter Laden, Schloßstr. 22 (Tegel)

Mittwoch, 20. Juni 2007, 18 Uhr

Forum Wirtschafts- und Sozialpolitik

Probleme der Produktions- und Arbeitsplatzverlagerung in "Billiglohnländer" - Wirkungen auf

Arbeitsplätze und tarifliche Auseinandersetzungen.

Referent: Nikolaus Schmidt, IG Metall (Frankfurt/Main)

Moderation: Prof. Dr. Klaus Steinitz

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Donnerstag, 21. Juni 2007, 16-20 Uhr

Veranstaltungsreihe zum 90. Jahrestag der russischen Revolutionen

1917 – Das Jahr der Revolutionen. Was in Russland geschah und was im Westen ausblieb

Brot – Land – Frieden – warum Russen aufbegehren. Zum Verständnis der russischen Revolutionen und ihren Folgen (Prof. Dr. Helmut Bock)

Eine Revolution goes West, oder auch nicht? Die Außenwirkung der russischen Revolution (Prof. Dr. Karl-Heinz Gräfe)

Der Anspruch einer neuen Demokratie und ihr Scheitern im bürokratischen Sozialismus (Prof. Dr. Gert Schäfer)

–Lenin und Luxemburg – zwei radikale Demokraten (Dr. Ulla Plener)

Ort: Helle Panke, 10437 Berlin, Kopenhagener Str. 9

Freitag, 22. bis Sonntag, 24. Juni 2007

Jugendseminar

Eine andere Welt ist möglich – Aber wie schaut sie aus?

Schon immer haben Menschen ihre Vorstellung von einer besseren, gerechteren Gesellschaftsordnung formuliert und somit politische Utopien geschaffen. Wir wollen uns an diesem Wochenende mit denjenigen Utopien beschäftigen, die im Zusammenhang mit einer linken Kritik an der modernen Gesellschaft - an Kapital, Staat und Herrschaft - entstanden sind. Wir wollen schauen, welche Chancen und welche Grenzen im Entwurf einer neuen Gesellschaft liegen, und welche Begriffe jeweils im Zentrum der verschiedenen linken Utopien stehen.

Darüber hinaus wollen wir auch einen Blick auf praktische historische wie gegenwärtige Versuche

werfen, solchen Utopien näher zu kommen. Wir werden uns unserem Thema sowohl über theoretische als auch über literarische Texte nähern.
Das Seminar richtet sich an interessierte und neugierige Menschen – Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Teamer: Michael Schwandt, Andy Kleinert

Wir bitten um Anmeldung!

Ort: Jugendbildungsstätte Werftpfuhl

Sonnabend, 23. Juni 2007, 14–17 Uhr

Stadtekursion

Sowjetische Ehrenmale in Berlin

Führung/Referat: Martin Hantke

Leitung: Janeta Mileva/Michael Popp

In Zusammenarbeit mit den Naturfreunden Deutschlands, Ortsgruppe „Adelante“

Die Tour dauert insgesamt ca. 3 Stunden: jeweils eine Stunde Führung mit Referat und eine Stunde Fahrradfahren (bitte eigenes Fahrrad mitbringen) bzw. Fahrt mit der BVG

Die unmittelbar nach dem Ende des 2. Weltkrieges errichteten drei großen sowjetischen Ehrenmale im Tiergarten, im Treptower Park und im Volkspark Schönholzer Heide sind Zeugnisse der bedingungslosen Kapitulation des nationalsozialistischen Deutschlands. Sie sind zugleich auch große Soldatenfriedhöfe der etwa 21.000 im Kampf um Berlin gefallenen sowjetischen Soldaten. Nach dem Abzug der GUS-Truppen wurden die Ehrenmale dem Land Berlin übergeben und stehen seitdem unter dem Schutz des deutschen "Gesetzes über die Erhaltung der Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft" (Gräbergesetz). Die Verpflichtung der Bundesrepublik Deutschland zur Achtung, zum Erhalt und der Unterschutzstellung der Ehrenmale unter deutsche Gesetze als Gegenstand der Zwei-Plus-Vier-Verhandlungen sowie des Deutsch-Sowjetischen Nachbarschaftsvertrages vom 9. November 1990 waren für die sowjetische Seite unverzichtbare Voraussetzungen für die Einheit Deutschlands. Die hieraus resultierenden Verpflichtungen Berlins werden seit 1998 durch regelmäßige finanzielle Zuweisungen des Bundes unterstützt. Die Anlagen bilden wegen ihrer monumentalen Formensprache bedeutende materielle Zeugen des Kriegsendes, die bewahrt und geehrt werden müssen. Auch heute noch finden hier Gedenkveranstaltungen und Kranzniederlegungen für die sowjetischen Opfer des Krieges statt.

Ablauf:

14.00 bis 15.00 Uhr Führung durch das Ehrenmal im Tiergarten

anschl. mit dem Fahrrad oder der BVG nach Treptow

16.00 bis 17.00 Uhr Führung durch das sowjetische Ehrenmal in Treptow, Treffpunkt: „Mutter Heimat“

Ort und Treffpunkt: 14 Uhr, Ehrenmal im Tiergarten, Straße des 17. Juni, 10623 Berlin

Montag, 25. Juni 2007, 19 Uhr

Vortrag mit Diskussion

Vom "Deutschen Herbst" in den permanenten Ausnahmezustand?

Wie der staatliche "Antiterrorkampf" zu einem präventiv-autoritären Sicherheitsstaat führt
Die Veranstaltung will keine Rekonstruktion der Vorkommnisse aus dem Herbst 1977 in der BRD, sondern stellt die Frage in den Mittelpunkt, was davon für die heutige Bundesrepublik relevant ist. Gab es dort "Weichenstellungen" im staatlichen Selbstverständnis? Gibt es Parallelen oder Kontinuitäten in der sicherheitspolitischen Diskussion und der Frage der Grundrechte darin?

Mit: Dr. Rolf Gössner, Präsident der internationalen Liga für Menschenrechte

Moderation: Christina Kaindl

Gemeinsame Veranstaltung mit der RLS

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 26. Juni 2007, 10 Uhr

Seniorenklub

"Friede, Friede sei auf Erden" - Die neuen deutschen Volkslieder von Johannes R. Becher, zum Klingen gebracht von Ernst Busch (Vortrag mit Tondokumenten)

Referent: Helmut Heinrich

Moderation: Elfriede Juch

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28

Dienstag, 26. Juni 2007, 19 Uhr

Antifaschismus gestern, heute, morgen

In aktuellen Diskussionen zwischen jungen und älteren AntifaschistInnen treten, trotz der Übereinstimmung im Kampf gegen Nazis und rechtsradikale Tendenzen, immer wieder Differenzen und Missverständnisse zutage, die einer gemeinsamen antifaschistischen Praxis im Wege stehen. In der Veranstaltung sollen Probleme und Perspektiven für einen Antifaschismus des 21. Jahrhunderts entwickelt werden.

Podiumsteilnehmer:

Mathias Woersching, Vorsitzender VVN-BdA Pankow, Matti Steinitz, Antifaschistischer Aktivist

Pankow, Prof. Dr. Kurt Pätzold, Historiker

Moderation: Christina Kaindl

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Donnerstag, 28. Juni 2007, 15 Uhr

Rendezvous

kredenz "Literarisch-kulinarisches aus deutschen Landen",

offeriert von Marlene Vesper

Gemeinsam mit dem Demokratischen Frauenbund (dfb)

Ort: Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Donnerstag, 28. Juni 2007, 18 Uhr

Reihe "PODIUM - Vorstellung geistes- und sozialwissenschaftlicher Literatur"

Mario Keßler: Ossip K. Flechtheim. Politischer Wissenschaftler und Zukunftsdenker (1909-1998), Verlag

Böhlau, Köln 2007

Moderation: Prof. Dr. Theodor Bergmann

Ossip K. Flechtheim war Politikwissenschaftler, Rechtssoziologe, Historiker und Mitbegründer der Zukunftsforschung. Der in der Ukraine geborene, in Münster und Düs-seldorf aufgewachsene Forscher und Universitätslehrer wirkte in Deutschland, der Schweiz und den USA, zuletzt als Professor an der Freien Universität Berlin. Zu sei-nen wichtigsten Werken gehören: Die KPD in der Weimarer Republik (1948), Bol-chewismus 1917-1967 (1967), Futurologie. Der Kampf um die Zukunft (1970), Ist die Zukunft noch zu retten? (1987).

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Freitag, 29. Juni 2007, 19 Uhr

Vortrag mit Diskussion

„Kapital“-Lektüre in Zeiten des High-Tech-Kapitalismus

Referent: Prof. Dr. Wolfgang Fritz Haug

Moderation: Christina Kaindl

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Freitag, 29. Juni 2007, 19 Uhr

Deutsche Kolonialgeschichte und ihre Folgen am Beispiel Ghana

Mitwirkende:

Dr. Ulrich van der Heyden, Kolonialhistoriker, stellt sein Buch "Rote Adler an Afrikas Küste. Die

brandenburgisch-preußische Kolonie Großfriedrichsburg in Westafrika" vor.

Dr. Dr. Jakob E. Mabe, Privatdozent aus Kamerun, spricht zur Unabhängigkeitsbewegung in Ghana und den ersten Staatspräsidenten des unabhängigen Ghana, Kwame Nkrumah.

Ursula Trüper, Historikerin zu Frauen- und Kolonialgeschichte, berichtet über die "Ghanastraße" in Berlin-Wedding und den Zusammenhang des geschichtlichen The-mas mit der Berliner Gegenwart.

Harry Louisiere, musikalische Begleitung des Abends

Moderation: Stefanie Lahya

Veranstaltung in Kooperation mit dem Afrikahaus Berlin

Ort: Bochumer Straße 25, 10555 Berlin-Wedding, U9 Turmstraße

Sonnabend, 30. Juni 2007, 10–18 Uhr

Veranstaltungsreihe Öffentlichkeits- und Pressearbeit

Texten für Öffentlichkeitsarbeit (Intensivkurs)

mit Jörg Staude (Journalist) und Christoph Nitz (Journalist, Lehrbeauftragter der FU Berlin)

Für Teilnehmer stehen Apple iBooks zur Verfügung.

Eigener Laptop kann gern mitgebracht werden.

Ort: KLARA, Schule für Journalismus und Öffentlichkeitsarbeit GmbH Berlin, Ritterstraße 3, 10969 Berlin

Juli

Montag, 2. Juli 2007, 19 Uhr

Linke Diskurse in Kreuzberg

ReferentInnen:

Wolfgang Fritz Haug: Dialektik des Antikapitalismus

Christina Kaindl: Anti-Kapitalismus als Thema der Extremen Rechten

Moderation: Vanessa Lux (Das Argument)

Ort: Möbel-Olfe, Kottbusser Tor

Mittwoch 11. Juli 2007, ab 9.30 Uhr

Bus-Exkursion

Neue Impulse für Berlin durch Forschung und Innovation

9.30 Uhr bis 10 Uhr Treff Kopenhagener Str. 9

11 Uhr: Berlin-Chemie, Vorstellung des Unternehmens und Besichtigung

13 Uhr WISTA-Gelände, Vorstellung der Wissenschaftsstadt und Besichtigung

15.30 Uhr Humboldt-Universität, Campus Adlershof, mit sechs Instituten der Humboldt- Universität, z.B. das Institut für Chemie, für Informatik und Psychologie.

17 Uhr Studio Berlin

18 Uhr FHTW Standort Oberschöneweide

19 Uhr Spreehöfe – Ausklang der Exkursion

Die Exkursion wird begleitet von Prof. Dr. Wolfgang Lausch, Vorsitzender des Wirtschaftskreises Treptow-Köpenick e.V. und Uwe Doering, MdA, Parlamentarischer Geschäftsführer der Fraktion DIE LINKE im Abgeordnetenhaus von Berlin.

Für Nachfragen stehen zur Verfügung: Manfred Sander, Leiter der Wirtschaftsförderung des Bezirksamtes Treptow-Köpenick und Andrea Leuck, Zentrale Anlauf- und Koordinierungsstelle für Investoren und Unternehmen, Quartiersmanagement, Stadt- und Tourismusentwicklung im Bezirksamt Treptow-Köpenick.

Eintritt: 15 Euro (inkl. Mittag)

Treffpunkt: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Sonnabend, 14. Juli 2007, 13-17.30 Uhr

Exkursion mit Bus

Geschichte des Antimilitarismus in Berlin – Auf den Spuren der antimilitaristischen Bewegung von 1918

Gedenksteine müssen nicht immer groß und mächtig sein. Mitten im Wald bei Stolpe steht ein kleiner Gedenkstein, der nicht sofort gefunden werden kann. Der Stein erinnert und gedenkt an ein illegales Treffen der Freien Jugend Groß-Berlins. Die Freie Jugend wurde im April gegründet und veranstaltete schon am 5. Mai 1918 zum 100. Geburtstag von Karl Marx im Wald bei Stolpe eine illegale Veranstaltung, mit über zweitausend Mädchen und Jungen. Es war eine riesige antimilitaristische Veranstaltung bei der sich der anwesende Vertreter der USPD weigerte, über Karl Marx zu sprechen, da er auf der Veranstaltung feststellte, dass sie illegal war. Deshalb ergriff kurzfristig Fritz Globig vom Vorstand der Freien Jugend das Wort und hielt die Veranstaltungsrede, in der er Forderungen wie „Nie wieder Krieg!“ oder „Es lebe die Revolution“ proklamierte.

Die Veranstaltung wird sich der antimilitaristischen Tradition in Berlin nähern, aber vor allem auch an den 90. Jahrestag der Schrift von Karl Liebknecht „Militarismus und Antimilitarismus“ erinnern.

Treffpunkt: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

13.00 Uhr Fahrt nach Stolpe

13.45 Uhr Wanderung zum Stolper Stein (mit drei kurzen Pausen, in denen antimilitaristische Texte von Rosa Luxemburg, Karl Liebknecht und Kurt Tucholsky gelesen werden)

14.30 Uhr Der Stolper Stein und die antimilitaristische Bewegung in Berlin

Referent: Uwe Hixsch

15.30 Uhr 90 Jahre „Militarismus und Antimilitarismus“ von Karl Liebknecht

Referent: Martin Hantke

Ort: „Zum Dorfkrug“, Dorfstr. 6 a, 16540 Stolpe-Dorf

Leitung der Exkursion: Janeta Mileva/Michael Popp

In Zusammenarbeit mit den Naturfreunden Deutschlands, Ortsgruppe „Adelante“

Eintritt: 8 Euro, inkl. Kaffee und Kuchen in Stolpe

August

September

Sonntag, 2. September 2007, ab 10 Uhr

Hauptstadtinszenierung im geteilten und vereinten Berlin - Ein Berlin-Tag mit Dr. Bruno Flierl

Moderation und Organisation: Ulrich Weiß

Zusammen mit dem Untergang des Deutschen Reiches 1945 versank auch seine Reichshauptstadt Berlin in den Trümmern des Zweiten Weltkrieges – samt den von Adolf Hitler und seinem Architekten Albert Speer verfolgten Träumen einer Welthauptstadt ´Germania´. Die Entwicklung Berlins zur neuen Hauptstadt in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts – nach der Befreiung Deutschlands vom Nationalsozialismus – vollzog sich in zwei Etappen: zunächst im geteilten Berlin, und zwar in Ostberlin als Hauptstadt der Deutschen Demokratischen Republik von 1949 bis 1990, danach im vereinten Berlin als Hauptstadt der Bundesrepublik Deutschland ab 1990. Das war und ist noch immer – nicht nur gesellschaftlich, sondern auch baulich-räumlich – ein überaus widersprüchlicher Prozess praktischer und zugleich auch symbolischer Stadtinszenierung.

In einem Vortrag soll dieser Prozess mittels Lichtbildern – mit Plänen und Bauten – zunächst im historischen Zusammenhang dargestellt werden. Dadurch soll deutlich werden, an welchen alten und neuen Orten und in welchen alten und neuen Bauten hat sich die DDR und später dann auch die BRD als Hauptstadt inszeniert. Auf einer anschließenden Stadtrundfahrt sollen dann eben diese Orte und Bauten in ihrem stadträumlichen Zusammenhang besichtigt und kommentiert werden.

Zum Abschluss gibt es eine Diskussionsrunde mit Dr. Flierl.

Treffpunkt: Helle Panke, Kopenhagener Straße 9, 10437 Berlin

Geplanter Ablauf:

- 10–11 Uhr Einleitender Vortrag „Die widersprüchliche Inszenierung Berlins als Hauptstadt“
Nachfragen und kurze Diskussion
- 11–16 Uhr Rundfahrt mit Besichtigung ausgewählter Orte und Bauten
- 16–17 Uhr Abschließendes Gespräch

Dienstag, 4. September 2007, 19 Uhr

Dokumentarfilmreihe: Arbeit, Produktion, Widerstand im globalen Kapitalismus

Der Kleiderhaken. Die Schattenseiten des Freihandels in der globalen Bekleidungsindustrie
(70 Minuten, D 11/2006)

Die Textil- und Bekleidungsindustrie in Deutschland ist seit Jahren von Arbeitsplatzabbau und Produktionsverlagerung in Niedriglohnländer geprägt. Beschleunigt wurde diese weltweite Entwicklung durch internationale Freihandelsabkommen. Gegenwärtig ist es weitaus billiger, die verschiedenen Produktionsschritte über den gesamten Globus zu verteilen als kundennah herzustellen. 90 Prozent unserer Kleidung werden mittlerweile in Niedriglohnfabriken, auch Maquiladoras genannt, hergestellt.

Das Filmteam begleitete Organisationen und Betroffene, die Widerstand gegen Fremdbestimmung und Ausverkauf der Ressourcen leisten. Zudem interviewten sie PolitikerInnen und Unternehmer. Ein wichtiger Aspekt ist die Beteiligung deutscher Unternehmen, Banken und KonsumentInnen.

Im Anschluss gibt es die Möglichkeit zur Diskussion mit den FilmemacherInnen Dorit Siemers, Heiko Thiele

Moderation: Jan Latza, Gruppe Soziale Kämpfe

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 4. September 2007, 10 Uhr

Seniorenklub

"Eine Frage der Haltung"

Buchvorstellung und Gespräch mit Dr. Helmut Recknagel

Moderation: Christian Beyer

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28

Donnerstag, 6. September 2007, 18 Uhr

„Die schönsten Franzosen kommen aus New York“ - Einführungsvortrag in die Ausstellung mit Lichtbildern

Referentin: Prof. Dr. Ulrike Krenzlin

Das METROPOLITAN MUSEUM New York verleiht 150 Werke aus seinem Besitz an die Neue Nationalgalerie in Berlin. Das ist ein Welt-Event.

Zum Besuch locken 150 Werke der französischen Kunst des 19. Jahrhunderts. Präsentiert wird ein Überblick zu den künstlerischen Strömungen vom Klassizismus, der Romantik, dem Realismus, Impressionismus, Neuimpressionismus und des Fin de Siècle bis zum Beginn der Moderne.

Neu an dieser außerordentlichen Schau ist, dass auch die „Salonkunst“, als Gegenpol zum Realismus und Impressionismus, die wir kaum kennen, gezeigt wird.

Im scharfen Aufprall aller Richtungen erscheinen Hauptwerke von Ingres, Gericault, Delacroix, Courbet, Manet, Monet, Renoir, Cézannes und Van Gogh im neuen Licht.

Damit der Museumsbesuch zum ästhetischen Hochgenuss wird, bieten wir in einer Auswahl von 20 Werken den Zugang zur Gesamtschau

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Straße 9, 10437 Berlin

Freitag, 7./Sonnabend, 8. September 2007

Reihe „Wege aus dem Kapitalismus“

Politische Ökonomie des Informationskapitalismus

Vorträge und Seminar mit Ernst Lohoff, Nürnberg (Zeitschrift KRISIS) und Dr. Sabine Nuss, Berlin (Zeitschrift PROKLA)

Während für Nuss der Eigentumsbegriff den zentralen Zugang eröffnet, ist für Lohoff die werttheoretische Einordnung vorrangig. Die Frage der Aufhebung der Warenproduktion wird von beiden folglich unterschiedlich beurteilt.

Ablauf:

• Freitag, 19 Uhr

Vortrag und Diskussion

Ernst Lohoff: Zur Kritik der politischen Ökonomie des Informationskapitalismus

Moderation: Stefan Meretz

Eintritt 1,50 Euro

• Sonnabend, 10 bis 12 Uhr

Vortrag und Diskussion

Dr. Sabine Nuss: Aneignungskonflikte um geistiges Eigentum im informationellen Kapitalismus

Moderation: Matthias Spiller

• 13 bis 16 Uhr

Seminar mit Dr. Sabine Nuss und Ernst Lohoff

Moderation: Ulrich Weiß

Anmeldung erforderlich

Ort (Vorträge und Seminar): Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Fragen:

Was ist das Besondere an Wissens- und Kulturgütern und Software?

Wie sind diese nichtstofflichen Güter theoretisch zu fassen?

Sind es normale Waren oder gar keine Waren?

Welche Rolle spielt das Konzept des "geistigen Eigentums"?

Eröffnet die freie Software- und Kulturbewegung "Wege aus dem Kapitalismus"?

Literatur:

Sabine Nuss, Copyriot & Copyright: Aneignungskonflikte um geistiges Eigentum im informationellen Kapitalismus, Westfälisches Dampfboot, 2006

Ernst Lohoff, Der Wert des Wissens: Zur Kritik der politischen Ökonomie des „Informationskapitalismus“, in: krisis 31, S. 13–51, 2007

Stefan Meretz, Der Kampf um die Warenform: Wie Knappheit bei Universalgütern hergestellt wird, in: krisis 31, S. 52–89, 2007,

Sonnabend, 8. September 2007, ab 16 Uhr

Stadtekursion

Rund um den Alexanderplatz – antimilitaristische und antifaschistische Gedenkstätten und Gedenkort

Die Gedenkstätten um den Alexanderplatz sind vielschichtig. Vom Karl-Marx-Forum bis zum Gedenkort „Berliner Rosenstraße“, in der Frauen im Februar 1943 gegen die Verhaftung ihrer jüdischen Ehepartner protestierten und in ihrem mutigen Kampf erreichten, dass nach einer Woche die ersten Häftlinge aus den Gebäuden entlassen wurden, gibt es um den Alexanderplatz antifaschistische, sozialistische und antimilitaristische Gedenkort zu entdecken.

Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit den Naturfreunden Deutschlands, Ortsgruppe "Adelante".

Während der Führung (zweieinhalb Stunden) werden ca. 4 km zu Fuß zurückgelegt.

Führung/Referat: Uwe Hicks

Leitung: Janeta Mileva/Michael Popp

Treffpunkt: 16 Uhr, Karl-Liebknecht-Str./Ecke Rosenstraße

Sonnabend, 8. September 2007, 10–18 Uhr

Veranstaltungsreihe Öffentlichkeits- und Pressearbeit

Mit Texten arbeiten: Redigieren und Bearbeiten von Textmaterial für Print- und Onlinemedien

Dr. Michael Meissner (Dozent für Medienpraxis an der Freien Universität Berlin)

Christoph Nitz (Journalist, Lehrbeauftragter der FU Berlin)

Für Teilnehmer stehen Apple iBooks zur Verfügung. Ein eigener Laptop kann gern mitgebracht werden.

Ort: KLARA, Schule für Journalismus und Öffentlichkeitsarbeit GmbH Berlin, Ritterstraße 3, 10969 Berlin

Montag, 10. September 2007, 18 Uhr

Forum Wirtschafts- und Sozialpolitik gemeinsam mit der Berlin AG

Erfahrungen und Ergebnisse bei der Gestaltung einer sozialen und solidarischen Ökonomie in Berlin

2006 wurde ein Bündnis repräsentativer Organisationen der sozialen und solidarischen Ökonomie in Berlin gebildet. Soziale und solidarische Unternehmen und Organisationen in Berlin stellen Arbeitsplätze bereit und tragen zur gesellschaftlichen Wertschöpfung bei. Zur sozialen und solidarischen Ökonomie gehören insbesondere Unternehmen mit vorwiegend sozialen Zielsetzungen, deren Überschüsse ausschließlich oder überwiegend in soziale oder gemeinwesenbezogene Ziele investiert werden. Die Tätigkeit des Netzwerks ist darauf gerichtet, die Kooperation und wechselseitige Unterstützung der Teilnehmer zu fördern, diesen Wirtschaftssektor weiter zu stärken und seine Rahmenbedingungen mit Hilfe eines Dialogs mit den politisch Verantwortlichen zu verbessern. Im Vortrag werden Erfahrungen, Probleme und Perspektiven der sozialen und solidarischen Ökonomie in Berlin behandelt.

Referent: Dr. Günther Lorenz (Kordinator des Bündnisses für Soziale und Solidarische Ökonomie in Berlin)

Moderation: Prof. Dr. Klaus Steinitz

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 11. September 2007, 10 Uhr

Seniorenklub

Lesung mit Harri Czepuck

Moderation: Elfriede Juch

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28

Dienstag, 11. September 2007, 18 Uhr

Reihe "Philosophische Gespräche"

Die Moskauer Prozesse und Stalins Massenterror

Referent: Prof. Dr. Helmut Dahmer

Moderation: Dr. Falko Schmieder

Die vor 70 Jahren in Moskau inszenierten Schauprozesse gegen die bolschewistischen Führer der Revolutionszeit haben lange Zeit den Blick auf den gleichzeitigen Massenterror gegen jedwede potentielle Opposition verstellt, durch den Stalin sein Regime auf Dauer zu stabilisieren suchte. Eine "Aufarbeitung" des Stalinismus, die diesen Namen verdiente, steht aus – in den GUS-Staaten ebenso wie in den Nachfolgeorganisationen der stalinistischen Parteien. Putin hat soeben noch einmal erklärt, die Russen würden sich keinen Schuldkomplex aufschwätzen lassen ... Grund genug, sich mit dem "Rätsel" der großen Schauprozesse, dem "Archipel GULag" und der entgleiten Oktoberrevolution zu beschäftigen.

Prof. Dr. Helmut Dahmer lehrte in den Jahren 1974–1992 Soziologie an der TU Darmstadt. 1968-1992 redigierte er die psychoanalytische Monatszeitschrift "Psyche". Er gibt eine deutschsprachige, kommentierte Ausgabe von Schriften Trotzki heraus, von der bisher 7 Bände erschienen sind. Publikationen: Libido und Gesellschaft (1973; 1982); Pseudonatur und Kritik (1994); Soziologie nach einem barbarischen Jahrhundert (2001).

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 11. September 2007, 19 Uhr

Marzahner Gesellschaftspolitisches Forum

Wie weiter mit den Stasi-Akten?

Referent: Dr. Matthias Wagner (Saarmund), Autor des Buches "Das Stasi-Syndrom", Berlin 2001
"Wagner führt den Nachweis, wie die Stasi-Akten gezielt zur Delegitimierung der DDR und zur Ausschaltung einzelner Personen eingesetzt wurden. Er bezeugt, wie auf der anderen Seite Akten bereinigt und Karrieren gemacht wurden. Als Zeitzeuge und Historiker setzt er sich mit der noch immer kolportierten These auseinander, die Öffnung der Akten dienen ausschließlich der Aufarbeitung der Vergangenheit. Im Kontext der CDU-Spendenaffäre wurde bekannt, dass sich im Bestand der Behörde auch Abhörprotokolle aller Bonner Spitzenpolitiker befinden. So verständlich die Haltung ist, im Interesse des inneren Friedens endlich die Akten zu schließen und nicht auch noch die Westdeutschen zu denunzieren, so legitim ist auch die Forderung, dass das Recht für alle zu gelten habe." (Aus dem Klappentext des Buches "Das Stasi-Syndrom")

Dr. Matthias Wagner, Jahrgang 1950, hat an der HUB Archivwissenschaft und Geschichte studiert. 1975 bis 1989 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter des Zentralen Staatsarchivs der DDR in Potsdam, ab 1990 Regierungsvertreter bei der Zusammenführung der MfS-Unterlagen, von März bis Oktober 1990 amtierender Leiter des Zentralarchivs des MfS, anschließend Grundsatzreferatsleiter Archiv beim Aufbau der Gauck-Behörde. Danach kehrte er ins Potsdamer Archiv, jetzt Bundesarchiv, zurück und leitete das Referat Wirtschaft, später das so genannte NS-Archiv des MfS. 1992 Promotion. Von 1993 bis zu seiner Entlassung 1997 war Matthias Wagner stellvertretender Leiter der Abteilung DDR im Bundesarchiv.

Moderation: Dr. Wolfgang Girnus

Ort: KulturGut Marzahn, Alt-Marzahn 23

Mittwoch, 12. September 2007, 19.30 Uhr

Reihe "Kulturdebatte im Turm"

Prof. Bernd Lindner spricht zum Thema Bau auf, Mach mit, Hau ab!

Die Jugendgenerationen der DDR

Moderation: Prof. Dr. Dietrich Mühlberg

Gemeinsam mit KulturInitiative'89

Eintritt: 1,50 Euro

Ort: Lounge im Turm, Frankfurter Tor 9

Donnerstag, 13. September 2007, 18 Uhr

Vernissage in der Galerie: „Franz Kafka in der zeitgenössischen Kunst“

Wanderausstellung der Kafka-Gesellschaft

Es spricht Nadine Chmura (Präsidentin der Deutschen Kafka-Gesellschaft).

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Donnerstag, 13. September 2007, 19 Uhr

Theater-Solo

„Ein Bericht für eine Akademie“ von Franz Kafka

In der Inszenierung von Hilmar Baumann, ehemals Maxim Gorki Theater Berlin, sehen Sie in der Rolle des Rotpeter: Michael R. Scholze (Theater Die Boten Berlin)

Eine Eigenproduktion von Michael R. Scholze.

Dauer der Vorstellung: ca. 50 Minuten. Anschließend Diskussion möglich.

Baumann und Scholze kennen sich seit den 80er Jahren, als Scholze unter der Regie von Baumann Kabarett an der Studiobühne des Maxim Gorki Theaters spielte. Baumann ist langjähriges Ensemble-Mitglied des Maxim Gorki Theaters Berlin gewesen und ein exzellenter Kafka-Kenner.

Scholze ist freies Mitglied des Theaters Die Boten Berlin (www.theaterdieboten.de).

Der Affe Rotpeter ist schon ein ganz besonderer Mensch, angeschossen in freier Natur, wird er in einem Käfig gefangen gehalten und mit dem Schiff nach Hamburg verfrachtet.

Dort wandelt er sich, nicht ganz freiwillig, zu einem Menschen, einem Künstler noch dazu, und soll nun einen "Bericht über sein äffisches Vorleben" abliefern.

Rotpeter lässt sich von der honorigen Aufforderung, die er anfangs ablehnt, dennoch ködern und

verfängt sich bald in der eigenen, nicht bewältigten Vergangenheit.

Mit dem Versuch, sich an das Schlüsselerebnis, den "frevelhaften Schuss" und das Erwachen "in einem Käfig" zu erinnern, trudelt er ungewollt ins Unterbewusste, in die originäre Struktur seiner Persönlichkeit.

Die Wandlung zum Menschen zeigt sich als ein schizophrener Prozess, wo Wunsch und Zwang zur Anpassung sich gegenseitig bedingen und der gewünschte "Ausweg aus dem Käfig" zwar praktisch gelingt, wohl aber die gesellschaftliche Anerkennung ausbleibt und mit dem Verlust der Identität einhergeht.

In der Inszenierung von Hilmar Baumann wird der aktuelle und hochbrisante Text nicht durch eine ablenkende Affen-Maske "verschattet". Baumann interessiert vielmehr das verknautschte Menschengesicht hinter der Affenfratze, das uns in seiner Verlorenheit und Entwurzelung bekannt vorkommt. Er findet dahinter Komik und Tragik und entdeckt uns einen bisher kaum gesehenen Kafka, der ihn vom gern benutzten Vorurteil des ewigen "Düsterlings" befreit.

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Freitag, 14. September 2007, 19 Uhr

Ernst Busch und der DDR-Rundfunk (mit Tondokumenten)

Mit den Zeitzeugen Dieter Kranz (Theaterkritiker, der 1970 das erste Rundfunkinterview mit Ernst Busch machte)

Horst Jurzok (in den 50er Jahren mit Ernst Busch eng verbunden)

Moderation: Ingrid Pietrzynski

In Kooperation mit dem Deutschen Rundfunkarchiv Babelsberg

Gemeinsame Veranstaltung mit dem Freundeskreis Ernst Busch

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Sonntag, 16. September 2007, 10.30 Uhr

Roter Bock mit Dr. Diether Dehm

Gäste: Maik Hamburger (Dramaturg), Evrim Baba (MdA), Heinz Florian Oertel (Sportreporter, Buchautor)

Ort: Café Sibylle, Karl-Marx-Allee 72

Dienstag, 18. September 2007, 19 Uhr

Biografien im Gespräch: Prof. Dr. Heinrich Fink im Gespräch mit Fritz Straube

Fritz Straube (Jahrgang 1923) ist der jüngste selbständige Hitlerflüchtling. Elfjährig floh er allein aus Leipzig über Prag nach Moskau. Der aus einem kommunistischen Elternhaus Stammende meldete sich freiwillig zur Roten Armee, wirkte als Militärdolmetscher an der belorussischen Front, verhörte Wehrmachtsoffiziere, gehörte zu den ersten Soldaten, die die Vernichtungslager betraten und suchte im zerstörten Berlin nach dem Verbleib von Hitler.

In der DDR wirkte er als Historiker.

"Ich gehörte zu den ersten, die die faschistischen Vernichtungslager Majdanek und Treblinka besucht haben. Da hatte ich eine sehr kritische Phase in meinem Leben, in der der Gedanke war: Kannst du, willst du noch Deutscher sein?"

Gemeinsam mit der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten (VVN-BdA)

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 18. September 2007, 10 Uhr

Seniorenklub

Die Linke in Europa – Alternativen zu Lohnraub und Lohndumping

Referentin: Sarah Wagenknecht (MdEP)

Moderation: Christian Beyer

Ort: Karl-Liebnecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28

Mittwoch, 19. September 2007, 20 Uhr

Brot, Pop & Politik – Stefan Liebich und Gäste

„Berlinerinnen“

Stefan Liebich trifft Taies Farzan (Schauspielerin und Filmemacherin), Ipek Ipekcioglu (DJ und Autorin) und Evrim Baba (Politikerin)

Musik: Meral5

Ort: Brotfabrik, Blauer Salon, Caligaryplatz

Donnerstag, 20. September 2007, 17–20 Uhr

1917 – Das Jahr der Revolutionen (Veranstaltungsreihe/III)

Intellektuelle zwischen Hoffnung und Enttäuschung

Beiträge:

Denken und Handeln im Widerspruch – Bucharin, Trotzki contra Stalins Usurpation des Oktobers (Dr. Wladislaw Hedeler)

Der Oktober und europäische Linksintellektuelle in den 1920/30er Jahren (Prof. Dr. Mario Kessler)

Lukacs' Lenin – Fanal und Verirrung (Dr. Rüdiger Dannemann)

Gemeinsame Veranstaltung mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg

Ort: Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg, 14467 Potsdam, Dortustr. 53

Sonnabend, 22. September 2007, 10–18 Uhr

Veranstaltungsreihe Öffentlichkeits- und Pressearbeit

Pressearbeit konkret für Vereine und Non-Profit-Organisationen

René Märtin (selbständiger PR- und Strategieberater, Hamburg klarsyn communications)

Christoph Nitz (Journalist, Lehrbeauftragter der FU Berlin)

Für Teilnehmer stehen Apple iBooks zur Verfügung. Ein eigener Laptop kann gern mitgebracht werden.

Ort: KLARA, Schule für Journalismus und Öffentlichkeitsarbeit GmbH Berlin, Ritterstraße 3, 10969 Berlin

Montag, 24. September 2007, 19 Uhr

Lateinamerikareihe

Bioenergie versus Nahrungsmittelsouveränität?

"Wir können keine Tanks füllen, während Mägen leer bleiben", so die Kritik der brasilianischen Landlosenbewegung am grünen Hoffnungsträger Bioenergie. Verknappung des Erdöls und Klimawandel machen einen Wandel in der Energiepolitik erforderlich. Aber ist das, was nicht nur in den USA und in der EU als Lösung propagiert wird, nur ein Etikettenschwindel oder Start einer emanzipatorischen Energiewende?

Thomas Fritz, Blue 21 Berlin, beleuchtet mit seiner kürzlich erschienenen Studie zu dem Thema den technischen, wirtschaftlichen und politischen Hintergrund "nachwachsender Monopole".

Referent: Thomas Fritz

Moderation: Roswitha Yildiz

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 25. September 2007, 10 Uhr

Seniorenklub

Gründe für das Scheitern des Realsozialismus – Überlegungen für einen Sozialismus des 21. Jahrhunderts

Referent: Prof. Dr. Klaus Steinitz

Moderation: Brigitte Semmelmann

Ort: Karl-Liebnecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28

Mittwoch, 26. September 2007, 16 Uhr

Zäsur `68 – Langzeitwirkungen einer "Weltrevolution"

Eine neue weltpolitische Situation – der Kalte Krieg in der Krise

Auftaktveranstaltung einer thematischen Reihe

Referenten:

Prof. Dr. Erich Wulff: Vietnam-Krieg und Polarisation in Ost und West

Dr. Lothar Schröter: Großer Krieg und Stellvertreter-Krieg in der Systemauseinandersetzung passe?

Prof. Dr. Harald Neubert: Kommunistische Parteien vor der Neuorientierung?

Dr. Detlef Nakath: Auf dem Weg zur Neuen Ostpolitik zwischen Großer Koalition und Brandt

Leitung: Dr. Stefan Bollinger

Gemeinsame Veranstaltung mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Mittwoch, 26. September 2007, 19 Uhr

Marzahner Gesellschaftspolitisches Forum

Jungs, die Mädchen werden knapp – zur Demographie im 3. Jahrtausend

Referent: PD Dr. Wolfgang Weiss (Universität Greifswald)

Publikationen:

Zwischen Marx und Malthus. Die Scheu der Linken vor der Demographie. In: Utopie Kreativ, Nr. 159, Januar 2004.

Tragfähigkeit – ein Begriff der Regional-Demographie mit politischen Implikationen. In: Utopie Kreativ, Nr. 165–166, Juli–August 2004.

Regional-Demographie der DDR – ein bevölkerungsgeographischer Nachruf. Abhandlungen der Leibniz-Sozietät, Berlin, Band 62 (6/2003).

Dr. Wolfgang Weiss, Jahrgang 1954, ist ein ausgewiesener Experte auf dem Gebiet der Demographie, insbesondere Ostdeutschlands. Er leitet das private Institut für sozialwissenschaftliche Regional- und Umweltforschung (ISRU) und ist Mitglied der Leibniz-Sozietät.

Moderation: Dr. Wolfgang Girnus

Ort: Linker Treff Marzahn-Hellersdorf, Henny-Porten-Str. 10–12

Donnerstag, 27. September 2007, 15 Uhr

Reihe „Rendezvous“

mit der Schriftstellerin Elfriede Brüning

zu ihrem neuesten Buch "Gedankensplitter" und Magdalena Geisler mit "Geschichten aus dem Alltag"

Es begrüßt Sie Marlene Vesper

Gemeinsame Veranstaltung mit dem Demokratischen Frauenbund (dfb)

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Donnerstag, 27. September 2007, 18 Uhr

Forum Wirtschafts- und Sozialpolitik

Links oder neoliberal? Das neue Programm der SPD

Ende Oktober verabschiedet die SPD ein neues Grundsatzprogramm. Im Mittelpunkt der heutigen Veranstaltung stehen dazu folgende Fragen: Welche wirtschafts- und sozialpolitischen Positionen sind neu? Was bleibt vom Berliner Programm? In welchem Verhältnis stehen programmatische Aussagen zur gegenwärtigen SPD-Politik? Überwiegen programmatische Gemeinsamkeiten oder Unterschiede zur Partei Die Linke?

Referent: Dr. Horst Dietzel

Moderation: Prof. Dr. Klaus Steinitz

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Freitag, 28. September 2007, 19 Uhr

Salon interkulturell, Musik & Politik

(Ver)wandlungen im postsozialistischen Bulgarien

Was wissen wir eigentlich über das neue Mitglied der Europäischen Union Bulgarien und seine Entwicklung nach 1989? Vielleicht erinnern wir uns an einen Urlaub am Schwarzen Meer mit Schopska Salat und Kawarma oder haben von gut ausgebildeten Computerspezialisten gehört, aber dann sind wir ratlos. Das kann sich ändern: Im Salon interkulturell werden Fachleute Auskünfte geben, wie und wohin sich die bulgarische Gesellschaft entwickelt hat und dabei kritische Tendenzen nicht aussparen. Denn im grenzübergreifenden Handel und Wandel landen nicht nur sonnengereifte Weine und Gemüse in Westeuropa, wie uns Inge Bell in einer ihrer Reportagen zeigen wird.

Im Gespräch: Prof. Nikolai Genov, Soziologe, Freie Universität Berlin; Inge Bell, Funk- und Fernsehjournalistin, Autorin, Dr. Sonja Daieva-Schneider, Dozentin und Trainerin für bulg. Sprache und Kultur

Musikalische Begleitung: Ivana Stancheva und Band

Ort: Oxident Eventbar, Frankfurter Allee 53, 10247 Berlin

Freitag, 28. bis Sonntag, 30. September 2007

Jugendseminar

Kapitalismus verstehen!

Du bist zwischen 16 und 24 Jahre alt, bald mit der Schule fertig, machst eine Ausbildung, gehst einer Arbeit nach oder bist arbeitslos. Egal was Du gerade machst, Du willst seit einiger Zeit genauer wissen, was es mit dem Kapitalismus auf sich hat. Du hast Dich noch nicht damit beschäftigt, bist aber neugierig. Und eines hast Du sowieso schon verstanden: Es gibt Ungerechtigkeiten im Kapitalismus, aber wie kommen die zustande und was kann man dagegen tun?

Im Wochenendseminar steht am Anfang die Frage, was und wie wir persönlich mit dem Kapitalismus zu tun haben. Von den alltäglichen Erfahrungen ausgehend sollen Prinzipien des Kapitalismus verständlich werden – z.B. der Markt, die Konkurrenz, der Lohn, den wir für die Arbeit bekommen, und der Gewinn, den die Unternehmer erhalten. Um Veränderungen denkbar zu machen, sollen aber auch die Geschichten der Kämpfe verdeutlichen, dass der Kapitalismus ganz und gar nicht einfach so hingenommen werden muss.

Es sind keine (!) Vorkenntnisse in Sachen marxistischer Theorie nötig.

Teamer: Saduman Karaca und Olaf Stuve vom Bildungsteam Berlin/ Brandenburg e.V.

Teilnehmergebühr: 15 Euro Wir bitten um Anmeldung!

Ort: Kurt-Löwenstein-Haus in Werftpfuhl

Sonnabend, 29. September 2007, ab 14 Uhr

Radtour: Sowjetische Ehrenmale in Berlin

Die Tour dauert insgesamt ca. 3 Stunden: jeweils eine Stunde Führung mit Referat und eine Stunde Fahrradfahren (bitte eigenes Fahrrad mitbringen) bzw. Fahrt mit dem BVG

Die unmittelbar nach dem Ende des 2. Weltkrieges errichteten drei großen sowjetischen Ehrenmale im Tiergarten, im Treptower Park und im Volkspark Schönholzer Heide sind Zeugnisse der bedingungslosen Kapitulation des nationalsozialistischen Deutschlands. Sie sind zugleich auch große Soldatenfriedhöfe der etwa 21.000 im Kampf um Berlin gefallenen sowjetischen Soldaten. Nach dem Abzug der GUS-Truppen wurden die Ehrenmale dem Land Berlin übergeben und stehen seitdem unter dem Schutz des deutschen "Gesetzes über die Erhaltung der Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft". Die Anlagen bilden wegen ihrer monumentalen Formensprache bedeutende materielle Zeugen des Kriegsendes, die bewahrt und geehrt werden müssen. Heute noch finden hier Gedenkveranstaltungen und Kranzniederlegungen für die sowjetischen Opfer des Krieges statt.

Ablauf:

14 bis 15 Uhr: Sowjetisches Ehrenmal in Treptow

Treffpunkt: Ehrenmal im Treptower Park, "Mutter Heimat",

15 bis 16 Uhr: Mit dem Fahrrad oder der BVG nach Tiergarten

16 bis 17 Uhr: Sowjetisches Ehrenmal im Tiergarten
Treffpunkt: Vor dem Ehrenmal im Tiergarten, Straße des 17. Juni, 10623 Berlin
Führung und Referat: Martin Hantke
Leitung: Janeta Mileva/Michael Popp / Teilnahmegebühr: 1,50 Euro
Gemeinsame Veranstaltung mit den Naturfreunden Deutschlands, Ortsgruppe "Adelante"

OKTOBER

Mittwoch, 3. Oktober (ab 14 Uhr) bis Sonntag, 7. Oktober 2007

Wiederkehr des Politischen? Politische Handlungsfähigkeit und Kritik der Politik im Neoliberalismus

Gemeinsame Veranstaltung mit dem Bund demokratischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler/BdWi und der RLS

Die „Wiederkehr des Politischen“ wird derzeit von verschiedenen Seiten ausgerufen, begrüßt, gefordert. Gemeint ist ein Bruch mit dem neoliberalen Projekt, das politische Gestaltungsfragen hinter der Freiheit des Marktes und der Logik der Ökonomie zurückgedrängt zu haben scheint. Dabei war, was neoliberal als Sachzwang artikuliert wurde, eine Politik der Bündnisse, Blockbildungen und des Interessenausgleichs. Neoliberalismus ist selbst ein Konzept zur politisch-ideologischen „Verwaltung“ der transnationalen Produktionsweise. Die „Wiederkehr des Politischen“ ist also ein Wandel des Politischen. Dessen Form ist auch „von oben“ dauerhaft umkämpft. Die Tagung fragt nach praktischer und theoretischer – kritischer – Wiederaneignung des Politischen, die die Umarbeitungen der transnationalen Produktionsweise zum Ausgangspunkt eigenen Denkens nimmt und Werkzeuge zum Verständnis der Entwicklungen und zur Erlangung von Handlungsfähigkeit bereitstellt.

ReferentInnen: Prof. Dr. Alex Demirovic, Dr. Thomas Seibert, Prof. Dr. Frieder Otto Wolf, Dr. Mario Candeias, Prof. Dr. Heinz Steinert, Iris Nowak, Dr. Tilman Reitz, Dr. Jens Wissel, Dr. Albert Scharenberg, Miriam Heigl, Dr. Jens Kastner, Prof. Dr. Oliver Marchart, Christina Kaindl, Efthimia Panagiotidis, Corinna Genschel

Aufgrund begrenzter Platzkapazitäten bitten wir um eine verbindliche Anmeldung.

Teilnahmegebühr: 50 Euro, inkl. Unterkunft und Vollverpflegung

Tagungsort: Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein, Freienwalder Chaussee 8-10, 16356 Werftpfuhl

Samstag, 6. Oktober 2007, 14 bis 17 Uhr

Exkursion

Auf den Spuren der Revolution von 1848

Die Revolution von 1848 war ein europäisches Ereignis. Neben Paris, Wien und Prag war auch Berlin eines der Zentren der Revolution von 1848. Beginnend am Platz des 18. März (Brandenburger Tor) werden wir uns auf die Spuren der Barrikaden von Berlin begeben. Über Dorotheenstraße, Friedrichstraße, Gendarmenmarkt gehen wir zum Ort des ehemaligen Berliner Schlosses. Unsere Exkursion endet am Friedhof der Märzgefallenen. Laufstrecke ca. 6,5 km

Gemeinsame Veranstaltung mit den Naturfreunden Deutschlands, Ortsgruppe "Adelante"

Führung/Referat: Uwe Hicks

Leitung: Janeta Mileva/Michael Popp

Treffpunkt: Platz des 18. März (Brandenburger Tor)

Sonnabend, 6. Oktober 2007, 10 - 18 Uhr

Veranstaltungsreihe „Öffentlichkeits- und Pressearbeit“

Texten für Pressemitteilungen

Leitung: Jörg Staude (Journalist und wissenschaftlicher Mitarbeiter Dt. Bundestag, Berlin) und Christoph Nitz (Journalist, Lehrbeauftragter der FU Berlin)

Für Teilnehmer stehen Apple iBooks zur Verfügung. Ein eigener Laptop kann gern mitgebracht werden.

Anmeldungen bitte direkt an: info@helle-panke.de

Informationen: (030) 4202 3116

Ort: KLARA, Schule für Journalismus und Öffentlichkeitsarbeit GmbH Berlin, Ritterstraße 3, 10969 Berlin

Sonntag, 7. Oktober 2007, 10 Uhr bis gegen 18 Uhr

Stadtrundgang

Per Pedes durch den Prenzlauer Berg

Leitung: Dr. Karin Baumert und Birgit Pomorin

Der Prenzlauer Berg ist hipp. Spätestens seitdem Clinton am Kollwitz-Platz war und der Kinderboom am Helmholtzplatz in Europa an der Spitze steht, gilt der Prenzelberg – wie die Zugezogenen sagen, weil sie möglichst schnell dazu gehören wollen – als die ‚superlocation‘ für alle Lebenslagen.

Die Stadtekursion spürt der tieferen Geschichte dieses beliebten Bezirkes nach. Von den abgerissenen Gasometern, zu dem sich DDR-Protest formierte, über den Thälmann-Park, eine bevorzugte Wohnlage in der DDR, hin zur Archenholdsternwarte nähern wir uns der Gegenwart. Von der Gethsemanekirche, in der sich der Wendeprotest organisierte, zum Helmholtzplatz. Im Platzhäuschen nehmen wir das Mittagessen ein und lassen uns von den Organisatoren über die Veränderungen der letzten Jahre berichten. Natürlich machen wir einen Zwischenstopp in der Kulturbrauerei. Wir sehen uns die Orte an, die von der freien Kunstszene besetzt wurden, und gehen rüber ins Oderberger Bad. Wo sind die aktiven Bürgerinitiativen, WBA (wir bleiben alle!) und andere alternative Lebensformen geblieben, die zu schwach waren für ihre Utopien und heute in Genossenschaften und Nischen ihre Inseln finden? Die K77, die SelbstBau e.G. und die Leuchtturm e.G. sind Beispiele für dieses genossenschaftliche Wohnen. Vielleicht ist es aber doch mehr und der Reiz des Bezirkes lebt gerade von dieser Vielfalt? Oder wird die so genannte Gentrifizierung alles verschlingen, was einmal reizvoll war und ein Ghetto für Besser-Verdienende zurücklassen? Jüngst wurde Andrej H. unter Terrorismusverdacht gestellt. Er schrieb seine Dissertation über die Macht und Eigentumsverhältnisse bei der Sanierung im Prenzlauer Berg, auch als Gentrifizierung bezeichnet. ... Über gesellschaftliche Widersprüche und Ideologien lassen wir diskutierend den Tag ausklingen ... Auf den "Terroristengang" freuen sich Karin Baumert und Birgit Pomorin.

Teilnehmerbeitrag: 10 €

Wir bitten um Anmeldung – Karten bereits im Vorverkauf (max. Teilnehmerzahl 25)

Treffpunkt: 10 Uhr in der Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Montag, 8. Oktober 2007, 18 Uhr

Forum Wirtschafts- und Sozialpolitik

Vom „Ausstieg aus der Industriegesellschaft“ zur „grünen Hand des Marktes“?

Zur Entwicklung der wirtschaftspolitischen Programmatik der Grünen

Die programmatischen Vorstellungen der Grünen zur Wirtschaftspolitik haben sich in den knapp drei Jahrzehnten der Existenz dieser Partei gravierend gewandelt. Im Vortrag wird der Bogen kritischer Darstellung vom Saarbrücker Bundesprogramm von 1980 über das so genannte Umbauprogramm von 1986 und das neue Grundsatzprogramm der Partei von 2002 bis zur aktuellen wirtschaftspolitischen Debatte der Grünen gespannt. Dabei werden die innerparteilichen Auseinandersetzungen auf diesem zentralen Politikfeld beleuchtet.

Referent: Dr. Jochen Weichold

Moderation: Prof. Dr. Klaus Steinitz

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Straße 9, 10437 Berlin

Dienstag, 9. Oktober 2007, 10 Uhr

Seniorenklub

Konzernmacht und Gegenwehr in der EU

Referentin: Prof. Dr. Gretchen Binus

Moderation: Brigitte Semmelmann

Dienstag, 9. Oktober 2007, 18 Uhr

**Vielfalt sozialistischen Denkens – Zur Entwicklung der europäischen Linke
Probleme und Perspektiven der norwegischen Linken**

Referent: Dag Seierstad (Norwegen)

Moderation: Prof. Dr. Harald Neubert

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Straße 9, 10437 Berlin

Dienstag, 9. Oktober 2007, 19 Uhr

Marzahner Gesellschaftspolitisches Forum

90 Jahre russische Revolution – Ereignisse, Wirkungen, Wertungen

Referentin: Dr. Sonja Striegnitz

Moderation: Dr. Wolfgang Girnus

Wem hat die Russische Revolution von ihrem demokratischen Aufbruch bis zur Auflösung der Konstituierenden Versammlung heute etwas zu sagen? Wer kann und will sich auf sie berufen, wer will sie auf den "Kehrichthaufen der Geschichte" werfen – ein linker oder ein konservativer "Zeitgeist"?

Die Referentin ist eine ausgewiesene Expertin auf dem Gebiet der Geschichte Russlands und der Sowjetunion. Sie ist Autorin und Koautorin zahlreicher Publikationen, z. B. des Buches Die Russische Revolution 1917. Wegweiser oder Sackgasse? von W. Hedeler, /H. Schützler/S. Striegnitz

Ort: KulturGut Marzahn, Alt-Marzahn 23

Mittwoch, 10. Oktober 2007, 18 Uhr

Literatur und Gesellschaft

**Christel Berger, Autorin von "Friedrich Wolf 1953. Eine unvollständige Biographie rückwärts",
spricht zum Thema "Friedrich Wolf und der 17. Juni 1953"**

Moderation: Dr. Peter Welker

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Donnerstag, 11. Oktober 2007, 17–20 Uhr

1917 – Das Jahr der Revolutionen (Veranstaltungsreihe/IV)

Das Erbe des Oktober – Stalin vs. demokratischer Sozialismus

Hoffnungen der Unterdrückten und vieler Intellektueller banden sich an den Oktober '17 und seine Folgen – Sowjetunion, Ostblock, kommunistische Parteien. Sie erlebten das Behaupten sich sozialistisch verstehender Staaten, weltweite Revolutions- und Reformbewegungen, nationale und koloniale Befreiungen. Aber diese neue Ordnung verkam zu einem kriegs- und kasernenkommunistischen Dauerzustand, zu einem administrativ-zentralistischen Sozialismus. Demokratie blieb verbannt, Andersdenkende verfolgt, soziale Leistungen wurden schwächer. Es ist nach den Ursachen des Irrweges zu suchen und zu fragen, was an Erbe, vielleicht Tradition bleibt für eine demokratisch-sozialistische Linke.

- Anziehungskraft und Verhängnis - Der Oktoberumsturz, die bolschewistische Diktatur und die Vertreter des radikal-demokratischen Sozialismus (Prof. Dr. Michael Brie)

- Sozialismus im Wandel der Produktionsweise - zwischen Bastischuh und Computer-Hacker (Prof. Dr. Wolfgang Fritz Haug)

- Oktoberrevolution und ein zukünftiger Sozialismus (Prof. Dr. Georg Fülberth)

Leitung: Dr. Stefan Bollinger

Gemeinsam mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Freitag, 12. Oktober 2007, 19 Uhr

Kreuzberger linke Diskurse

Dialektik des Antikapitalismus

ReferentInnen: Prof. Dr. Wolfgang Fritz Haug, Prof. Dr. Klaus Steinitz, Sahra Wagenknecht (MdEP)

Moderation: Christina Kaindl

Antikapitalismus ist ein wichtiger Bezugspunkt linker Bewegungen – und dient oft als Distinktionsmarke, zwischen denen, "die es ernst meinen" mit der Gesellschaftskritik und denen, die den Kapitalismus "etwas besser machen wollen". Aber auch rechte Parteien finden sich zu antikapitalistischen Kampagnen zusammen, protestieren gegen G8 und WTO. Damit das utopische Moment der Überwindung des Kapitalismus nicht in Sektierertum umschlägt, ist es notwendig, dass wir uns über die Möglichkeiten und Grenzen linker Politik der kleinen Schritte konkret auseinandersetzen. Ohne diese bleibt die Aufhebung des Kapitalismus abstrakte Utopie, fehlen Ansatzpunkte für die von Rosa Luxemburg vorgeschlagene revolutionäre Realpolitik.

Eintritt: 1,50 Euro

Ort: Kreuzberg

Freitag, 12. Oktober, 17.00 Uhr bis Sonnabend 13. Oktober 2007, 18 Uhr

Tagung

Kulturwissenschaft – ein neuer Studiengang.

Versuch einer Standortbestimmung nach 44 Jahren Kulturwissenschaft in Berlin

Die Tagung nimmt die frühe Begründung eines neuartigen Studienganges in der DDR zum Anlass, die damit verbundenen Erwartungen an die kulturell-praktische Wirksamkeit und an die wissenschaftliche Leistungsfähigkeit historisch-kritisch zu beleuchten. Die bewegte Geschichte der Disziplin wie des Studienganges soll als Teil der DDR-Kulturgeschichte bis in die Gegenwart beleuchtet werden. Zugleich wird gefragt, welche Anregungen für die aktuelle kulturelle Situation und Kulturpolitik in den geschichtlichen Befunden enthalten sind.

Diskussionsbeiträge haben u.a. folgende ProfessorInnen angemeldet: Irene Dölling, Norbert Krenzlin, Eckehard Binas, Bernd Lindner, Wolfgang Jacobeit, Jörg Petruschat, Dietrich Mühlberg, Ina Merkel, Günter Mayer, Susanne Binas-Preisendörfer, Kaspar Maase und Hildegard-Maria Nickel. Drei prominent besetzte Podien werden die Berufserfahrungen von Kulturwissenschaftlern in Politik, Wirtschaft und Kultur diskutieren.

Gemeinsame Veranstaltung mit der Kulturinitiative'89

Anmeldung und Informationen unter 030 / 24083126 oder per Mail an Info@kulturation.de.

Ort: Kulturhaus Mitte, Auguststraße 21, 10117 Berlin

Sonnabend, 13. Oktober 2007, 10–18 Uhr

Wissenschaftliches Kolloquium

Das Spätwerk von Friedrich Engels

In Zusammenwirken mit dem Berliner Verein zur Förderung der MEGA-Edition e.V.

Das Schaffen von Engels nach Marx' Tod wird bestimmt durch verschiedene, auch gegenläufige Tendenzen, die sich seit Anfang der 1880er Jahre in der internationalen Arbeiterbewegung abzeichneten. Es beeindruckt durch Umfang und Vielfalt. Ein Vergleich der drei MEGA-Bände aus der I. Abteilung, die seine Schriften zwischen 1883 und 1895 umfassen, zeigt bestimmte Entwicklungslinien, die es näher zu beleuchten gilt. Dabei ist zu prüfen, inwieweit tradierte Sichtweisen zu präzisieren und zu korrigieren sind, um Engels' Spätwerk differenziert würdigen zu können.

Die Tagung findet anlässlich des 70. Geburtstages von Prof. Dr. Renate Merkel-Melis statt.

Referenten: Prof. Dr. Rolf Hecker, Prof. Dr. Renate Merkel-Melis, Prof. Dr. Anneliese Griese, Dr. Peer Kösling, Prof. Dr. Wolfgang Schröder, Dr. Till Schelz-Brandenburg, Dr. Gerd Callesen, Dr. Frieder Otto Wolf, Prof. Dr. Georg Fülberth, Prof. Dr. Martin Hundt, Dr. Falko Schmieder, Götz Langkau

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 16. Oktober 2007, 19 Uhr

Philosophische Gespräche

Organisationswissenschaft statt Marxismus

Alexander Bogdanows Vorstellungen von einer Gesellschaft der Zukunft

Referent: Dr. Wladislaw Hedeler

Moderation: Dr. Falko Schmieder

Im Vortrag wird die Frage diskutiert, ob Alexander Bogdanow (1873 -1928) einen Beitrag zur philosophischen Erneuerung des Marxismus geleistet hat. Diese Themenstellung schließt die Verortung des Lebenswerkes von „Lenins Rivalen“ in der Geschichte des russischen Positivismus ein. Der Vortrag greift Überlegungen auf, die im Verein Helle Panke e.V. über Alexander Bogdanows Utopie einer kommunistischen Gesellschaft vorgestellt worden sind (Vielfalt sozialistischen Denkens, Ausgabe 5, Helle Panke e.V., 1999).

Ort: Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 16. Oktober 2007, 10 Uhr

Seniorenklub

Kunstwerke in Trümmern – Raub und Rettungsversuche in Kriegs- und Nachkriegszeit

Referentin: Dr. Irene Geismeyer

Moderation: Christian Beyer

Ort: Karl-Liebnecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28

Mittwoch, 17. Oktober 2007, 19.30 Uhr

Reihe "Kulturdebatte im Turm"

Wie NSDAP und SA Berlin instrumentalisierten

Referent: Thomas Friedrich

Moderation: Prof. Dr. Dietrich Mühlberg

Gemeinsam mit KulturInitiative'89

Ort: Lounge im Turm, Frankfurter Tor 9

Donnerstag, 18. (18 bis 21 Uhr)/Freitag, 19. Oktober 2007 (10 bis 16 Uhr)

11. Potsdamer Kolloquium zur Außen- und Deutschlandpolitik

Von Erfurt und Kassel über Hubertusstock nach Bonn

Deutsch-deutsche Gipfeldiplomatie und begleitende Back Channels von 1970 bis 1987

Aus Anlass des 20. Jahrestages des Honecker-Besuchs in der Bundesrepublik im September 1987

Referenten und Gesprächspartner: Prof. Dr. Siegfried Prokop, Dr. Hans Otto Bräutigam, Henry Köhler, Hans Schindler, Ernst Günter Stern, Daniel Küchenmeister, Dr. Peter Bender, Rolf Muth, Dr. Hermann Freiherr von Richthofen, Karl Seidel, Dr. Peter Jochen Winters, Gerd-Rüdiger Stephan, Prof. Egon Bahr, Dr. Hans Voß, Dr. Detlef Nakath, Otto Pfeiffer

Gemeinsam mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg, dem Verband für internationale Politik und Völkerrecht e.V. und der Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin

Ort: 14467 Potsdam, Altes Rathaus – Potsdam-Forum, Am Alten Markt

Freitag, 19. bis Sonntag, 21. Oktober 2007

Konferenz

Die Normalität der Abweichung – Trans* jenseits der Pathologisierung

Gemeinsam mit TriQ e.V.

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Straße 9, 10437 Berlin

Dienstag, 23. Oktober 2007, 19 Uhr

Dokumentarfilmreihe: Arbeit, Produktion, Widerstand im globalen Kapitalismus

Die Billigheimer

Der Film gibt Einblick in eine befremdliche Welt mitten im scheinbar vertrauten Alltag einer Konsumgesellschaft und zeigt ausführlich die Schattenseiten des märchenhaften Erfolgs der Discount-Ketten, Lidl, Aldi, Schlecker & Co: die Bedingungen, unter denen die Beschäftigten arbeiten müssen. Im Anschluss Diskussion mit David Matrai (Lidl-Projektgruppe, Ver.di) und Rainer Kau

(Ver.di.)

Moderation: Jan Latza

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 23. Oktober 2007, 10 Uhr

Seniorenklub

Marx und die Bibel

Referent: Prof. Dr. Heinrich Fink

Moderation: Elfriede Juch

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28

Donnerstag, 25. Oktober 2007, 15 Uhr

"Rendezvous"

Unter dem Motto "Lernen – lebenslang" vermittelt Elviera Thiedemann bedenkenswerte Erfahrungen aus der DDR-Bildungspraxis

Es begrüßt Sie Marlene Vesper

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Donnerstag, 25. Oktober 2007, 19 Uhr

Tegeler Dialoge zur Demokratie

Was wurde aus den Hoffnungen der Oktoberrevolution – hat der Sozialismus noch eine Perspektive?

Prof. Harald Neubert stellt sein neues Buch vor.

Moderation: Dr. Klaus Gloede

Ort: Roter Laden, Schlossstr. 22 (Tegel)

Freitag, 26. Oktober 2007, 18 Uhr

Muslimische Frauen in der Einwanderungsgesellschaft Deutschland – Leben zwischen Tradition und Moderne?

Wir nehmen die gesellschaftliche Debatte um ungelöste Integrationsfragen auf: Welche Regeln, Gewohnheiten und Werte in Einwandererfamilien aus muslimisch geprägten Gesellschaften sind traditioneller und/oder religiöser Herkunft? Welche davon werden in der westlichen Gesellschaft akzeptiert, welche lehnt die Mehrheit ab, weil sie den westlichen Vorstellungen von der Emanzipation der Frauen widersprechen? Gibt es einen „modernen Islam“ und wenn ja, was sagt er zur Rolle der Frauen in Familie und Gesellschaft? Wie ist die Lebenspraxis muslimischer Frauen, welche Rolle spielen Herkunft, Bildung, sozialer Status und Interpretation des Koran?

Podiumsdiskussion mit

Dr. Talibe Süzen, Vorstandsmitglied des Vereins Akarsu e.V.

Renée Abu-Ella, Geschäftsführerin des Arabischen Frauenvereins Al-Dar e.V.

Arzu Toker, Journalistin

Moderation: Aysin Yesilay-Inan, Psychologin

Veranstaltung in Kooperation mit Allmende e.V.

Ort: Allmende e.V. – Haus alternativer Migrationspolitik und Kultur, Kottbusser Damm 25/26, Vorderhaus, 3. Stock, 10967 Berlin, U-Bahnhof Herrmannplatz

Freitag, 26. Oktober – Sonntag, 28. Oktober 2007

Internationale Konferenz

Alternative Wirtschaftsstrategien in Lateinamerika – Herausforderungen für die europäische Linke

Gemeinsame Veranstaltung mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Lateinamerika

Die Absage an den Neoliberalismus stellt die progressiven Kräfte Lateinamerikas vor die Aufgabe, Sofortprogramme der wirtschaftlichen und sozialen Erholung zu verwirklichen, darüber hinaus aber

auch Grundzüge eines alternativen Wirtschaftsmodells zu erarbeiten, das als Leitmodell der ökonomischen Politik für die Wende zu einer zukunftsfähigen und sozial gerechten Entwicklung dienen kann. Welche Grundzüge soll ein solches Modell aufweisen und welche Verallgemeinerungsfähigkeit haben diese Vorschläge? Welche Chancen hat eine alternative regionale Wirtschaftspolitik in der neoliberal globalisierten Welt? Wie können makroökonomische Spielräume ausgeweitet werden? Wie können Zukunftsvisionen und reale wirtschaftliche Gegebenheiten in ein realisierbares Handlungskonzept gebracht werden? Welche regionalen und internationalen Voraussetzungen sind zu schaffen und was können solidarische Kräfte in Europa dazu beitragen? Einführungsreferat: Träume oder Zukunftsprogramme in Lateinamerika? Welche Chancen hat eine alternative regionale Wirtschaftspolitik in der neoliberal globalisierten Welt?

Referent: Prof. Dr. Joachim Becker (Wien)

Sonnabend, 27.10., 10 Uhr

I. Varianten eines alternativen Wirtschaftsmodells in Lateinamerika

II. Alternative regionale Integration und Weltwirtschaft

Referenten: Prof. Dr. Edgardo Lander (Venezuela), Prof. Klagsbrunn (Brasilien), José Enrique Peña (Wirtschaftsattaché der Botschaft Venezuelas), Edwin Villegas (Handelsattaché der Botschaft Boliviens), Ulla Lötzer (MdB, Die Linke)

Sonntag, 28.10., 10 Uhr

Abschlussforum: Alternative Wirtschaftsmodelle in Lateinamerika - partnerschaftliche Entwicklung Lateinamerika - Europa?

mit Heike Hänsel (MdB, Die Linke), Kerstin Sack (ATTAC, angefragt), Prof. Joachim Becker (Wien), Prof. Edgardo Lander (Venezuela), Prof. Victor Klagsbrunn (Brasilien)

Simultanübersetzung

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 30. Oktober 2007, 10 Uhr

Seniorenklub

Operativer Vorgang "Fuchsbau" 1953–1961

Eine Geschichte aus der Zeit des Kalten Krieges

Referent: Dr. Norbert Podewin

Moderation: Elfriede Juch

Ort: Karl-Liebnecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28

Dienstag, 30. Oktober 2007, 18 Uhr

Vielfalt sozialistischen Denkens – Zur Entwicklung der europäischen Linke

Die französische Linke – Probleme und Perspektiven

Referentin: Elisabeth Gautier (FKP)

Moderation: Prof. Dr. Harald Neubert

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Straße 9, 10437 Berlin

Dienstag, 30. Oktober 2007, 18 bis 21 Uhr

Veranstaltungsreihe „Perspektiven für Berlin“

Impulse des Großprojekts Flughafen Berlin-Brandenburg-International für die regionale Wirtschaft in Berlin und Brandenburg

mit

Dr. Volkmar Strauch, Staatssekretär

Rolf Kunkel, Sprecher Berliner Flughäfen

Herbert Vogler, Leiter der Struktur und Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises Teltow - Fläming mbH

Manfred Sander, Wirtschaftsförderung Bezirksamt Treptow-Köpenick

Gemeinsame Veranstaltung mit den in der Berlin AG vereinten Partnern (RLS Berlin, kommunalpolitisches Forum e.V. berlin, Linksfraktion im Berliner Abgeordnetenhaus)

Moderation: Jörg Staude
Ort: Flughafen Schönefeld

November

Donnerstag, 1. November 2007, 18 Uhr

Reihe „Literatur und Gesellschaft“

Günter Grass – Dichtung und Wahrheit oder Dilettantismus und Lüge?

Referent: Dr. Wolfgang Beutin (Köthel/Stormarn)

Moderation: Dr. Gerhard Wagner

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Freitag, 2. November 2007, 20 Uhr

Frauen im interkulturellen Raum

Über Migration, Identität und drei Leben in und zwischen verschiedenen Kulturen

mit Essy Agbolo-Gomado, genannt Mama Afrika, Aktivistin aus dem Rollbergviertel Berlin-Neukölln; Shahla Aghapour-Benakohell, Malerin, Schriftstellerin/Lyrikerin, Performerin, Emigration aus dem Iran 1986, Dr. Delal Atmaca, Diplomvolkswirtin, engagiert sich im Migrationsrat Berlin -Brandenburg

Musikalische Begleitung: Frauenband Lilith in multikultureller Besetzung

Moderation: Karin Hopfmann

OXIDENT Art & EventBar, Frankfurter Allee 53, 10247 Berlin-Friedrichshain

Dienstag, 6. November 2007, 10 Uhr

Seniorenklub

Vor 90 Jahren –die russische Revolution von 1917 – Ereignisse, Wirkungen, Wertungen

Referent: Prof. Dr. Horst Schützler

Moderation: Brigitte Semmelmann

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28

Mittwoch, 7. November 2007, 18 Uhr

Philosophische Gespräche

Zur Erforschung der Zukunft. Basistrends – globale Risiken – zukunftsfähige

Entwicklungsperspektiven

Referent: Prof. Dr. Rolf Kreibich, u.a. seit 1981 Direktor und Geschäftsführer des Instituts für Zukunftsstudien

und Technologiebewertung Berlin

Moderation: Dr. Falko Schmieder

Trotz der prinzipiellen Unsicherheit von Zukunftswissen verfügt die Zukunftsforschung heute über solides und belastbares Wissen, dessen Negierung bei der Zukunftsgestaltung mit großer Wahrscheinlichkeit zu fatalen Folgen führen würde, die Selbstzerstörung der Menschheit eingeschlossen.

Die Zukunftsforschung sagt sehr deutlich: Es kann keine Entwarnung geben, wenn weltweit die Krisen-, Kriegs- und Terrorgefahren und die gigantischen Stoff-, Energie- und Schadstoffströme weiter steigen und lokale sowie globale Sozial- und Ökosysteme jederzeit kollabieren können und die Lebensgrundlagen systematisch zerstört werden.

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Donnerstag, 8. November 2007, 18 Uhr

Forum Wirtschafts- und Sozialpolitik

Die gegenwärtige Produktivkraftrevolution, ihre Konsequenzen für den Innovationsprozess – Herausforderungen an linke Wirtschaftspolitik

Die sich seit Mitte des 20. Jahrhunderts entfaltende Produktivkraftrevolution ist die historisch einzigartige

gleichzeitige revolutionäre Veränderung aller Faktoren der Produktivkräfte. Schwerpunkte: Herausbildung einer neuen technologischen Produktionsweise, Wechselwirkungen mit Veränderungen in Kultur und Lebensweise, im Kapitalismus bestehenden Fesseln für eine Produktivkraftentwicklung, die auf die Emanzipation der Menschen und die nachhaltige Sicherung des Gleichgewichts mit der Natur gerichtet sind, alternative Forschungs- und Technologiepolitik und linke Wirtschaftspolitik; Anforderungen nachhaltiger Entwicklung, insbesondere Energiesicherung, an die Forschungs- und Technologiepolitik, die Linke und die technische Intelligenz
Referenten: Prof. Dr. Harry Nick, Ronald Heller, Rudolf Höntzsch, Frank Roßner

Moderation: Prof. Dr. Klaus Steinitz

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Straße 9, 10437 Berlin

Freitag, 9. November 2007, 19 Uhr

„Dem Traum folgen?“

Lesung zum Gedenken an Carola Neher (1900–1942), mit Uschi Otten

Gemeinsame Veranstaltung mit dem Freundeskreis Ernst Busch e.V.

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Straße 9, 10437 Berlin

Sonnabend, 10. November 2007, 10 – 18 Uhr

Veranstaltungsreihe „Öffentlichkeits- und Pressearbeit“

Layoutwerkstatt für Öffentlichkeitsarbeit

mit Udo Tremmel (Medienkonzepte Berlin)

Für jeden Teilnehmer steht ein Apple iBook zur Verfügung. Ein eigener Laptop kann gern mitgebracht werden.

Eintritt: 5 Euro

Anmeldungen bitte direkt an: info@helle-panke.de

Ort: KLARA, Schule für Journalismus und Öffentlichkeitsarbeit GmbH Berlin, Ritterstraße 3, 10969 Berlin

Montag, 12. November 2007, 19 Uhr

Dokumentarfilmreihe: Arbeit, Produktion, Widerstand im globalen Kapitalismus

Unsichtbare Hausarbeiterinnen

Fünf Frauen erzählen ihre Geschichten. Sie beschreiben, was es für sie jeweils bedeutet, ohne Papiere hier zu leben. Sie sind in der ständigen Gefahr, abgeschoben zu werden. Sie arbeiten in Privathaushalten in extremer Abhängigkeit von den ArbeitgeberInnen und haben verschiedene Strategien entwickelt, um sich in dieser Situation zu behaupten. In Interviews mit Renate Heubach von der Zentralen Anlaufstelle für MigrantInnen aus Osteuropa und Barbara Eritt von der Beratungsstelle für von Frauenhandel betroffenen Frauen, wird deutlich, dass die Möglichkeiten der Beratungsstellen, die Frauen in Fällen von Lohnbetrug, sexueller Gewalt oder drohender Abschiebung zu unterstützen, sehr begrenzt sind. Die Diskussion soll dazu anzuregen, was sich auf gesellschaftspolitischer Ebene verändern müsste, damit die Hausarbeiterinnen grundlegende Menschenrechte einfordern können.

Im Anschluss: Gespräch mit Anne Frisius (Filmteam otra vias) und Susanne Schultz (respect.Berlin)

Moderation: Julia Schnegg

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 13. November 2007, 10 Uhr

Seniorenklub

"Der geheime Rotbannerorden"

Lesung und Gespräch mit Eberhard Panitz

Moderation: Elfriede Juch

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28

Dienstag, 13. November 2007, 19 Uhr

Marzahner Gesellschaftspolitisches Forum

Südafrika auf dem steinigen Weg zur Regenbogennation – Umbrüche, Tendenzen, Widersprüche

Referent: Gerd-Rüdiger Stephan, seit 2007 Leiter des Büros südliches Afrika der Rosa-Luxemburg-Stiftung

Moderation: Dr. Wolfgang Girnus

Südafrika ist ein Land, fast ein Kontinent im Umbruch. 1974 begann die Macht des Apartheid-Regimes zu bröckeln. 1990 kamen Mandela und viele andere politische Häftlinge frei und die beiden Widerstandsparteien ANC und PAC wurden legalisiert. Bei einem Referendum im März 1992 sprachen sich 68,7 Prozent der Weißen für die Abschaffung der Rassentrennung aus. Die Folgen der Rassentrennung sind aber noch lange nicht überwunden.

Ort: KulturGut Marzahn, Alt-Marzahn 23

Dienstag, 13. November 2007, 19 Uhr

Biographien im Gespräch

Der Filmkritiker Wolfgang Duncker

Carola Tischler im Gespräch mit Boris Duncker

Wolfgang Duncker (1909–1942), der Sohn von Käte und Hermann Duncker, war ein junger, begabter Feuilletonist, dessen besondere Liebe dem neuen Medium Film galt. Nach 1933 gelang es ihm weder in Deutschland noch in Westeuropa eine ihm gemäße Arbeit zu finden. In der Sowjetunion, wohin er 1935 ins Exil ging, wurde er während des Großen Terrors 1938 verhaftet. Dort starb er 1942 im Lager. Sein Sohn Boris, 1937 in Moskau geboren, gibt im Gespräch mit Carola Tischler, Autorin eines biografischen Essays zu Wolfgang Duncker (siehe S. 11), Auskunft über seine Eltern sowie über seine Begegnungen mit den Großeltern in der DDR der 50er Jahre.

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Mittwoch, 14. November 2007, 19.30 Uhr

Vortrags- und Diskussionsreihe "Kulturdebatte im Turm"

Ernst Schumacher: Ein bayerischer Kommunist im doppelten Deutschland.

Aufzeichnungen des Brechtforschers und Theaterkritikers 1945–1991

Sein Leben verlief jenseits gängiger Schablonen: 1921 in Bayern geboren und dort auch aufgewachsen, ab 1949 überzeugter Kommunist, siedelte er 1962 dauerhaft in die DDR über. Dort machte er sich als Brechtforscher, Hochschullehrer und Theaterkritiker einen Namen. Trotzdem verließ ihn das Heimweh nach Bayern nie. Schumacher hat stets gesamtdeutsch gedacht und die Teilung Deutschlands kritisiert – auch als Honecker sie akzeptierte. Zugleich hatte er stets die außereuropäische Welt im Blick – besonders das aufsteigende China.

Der Autor, Prof. Dr. Ernst Schumacher, liest aus seinem Erinnerungsbuch, das im Auftrag des Instituts für Zeitgeschichte München-Berlin, in Zusammenarbeit mit der Akademie der Künste, Berlin als Band 24 der „Biographischen Quellen zur Zeitgeschichte“ in diesem Jahr erschienen ist.

Moderation: Prof. Dr. Dietrich Mühlberg

Gemeinsam mit der KulturInitiative'89

Eintritt: 1,50 Euro

Ort: Berlin Friedrichshain, Turm des Hauses am Frankfurter Tor 9

Freitag, 16. November 2007, 18 Uhr

Konzert mit der Gruppe FORSZPIL

Klezmer

Kein Forszpil ohne Nokhszpil – diese leidenschaftliche Mischung geht direkt in die Beine, aber auch ins Herz. Denn Witz vermischt mit Weltschmerz, verpackt in ergreifende Melodien, lässt keinen kalt. Die Folklore Osteuropas, die rumänische, ukrainische, türkische, griechische und polnische kommt in ein Gefäß (auf hebräisch: Kley) – Musizieren heißt auf hebräisch: Zemer und alles zusammen KLEZMER. Die Tanz- und Hochzeitsmusik der Juden in Osteuropa wird aufs trefflichste von der serbisch-kasachisch-sibirisch-deutschen Melange vorgespielt:

Die "Doina" oder das FORSZPIL ist eine halbimprovisierte langsame Einleitung zum flotten NOKHSZPIL - zwischen FOR- und NOKHSZPIL gibts nichts in der Klezmermusik.

FORSZPIL – das sind:

Slavko Filipovic, Akkordeon, Aleksandr Jewgenjewitsch Franz, Kontrabass, Henner Wolter, Klarinette, Marek Shmelkin, Cymbal

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 76, 10437 Berlin

Im Anschluss lädt Prof. Dr. Klaus Steinitz, Vorsitzender des Vereins „Helle Panke“, anlässlich seines 75. Geburtstages zu einer Feier in die Kopenhagener Str. 9 ein.

Sonnabend, 17. November 2007, 10-16 Uhr

Zäsur '68 – Langzeitwirkungen einer "Weltrevolution" (II)

Chimäre oder Realität der WTR – eine Produktivkraftrevolution und eine Weltrevolution

1968 – Das Ende alter Welten und die Chancen für Neuorientierungen in Ost und West (Dr. Stefan Bollinger)

Weltrevolution – Produktivkraftrevolution – Systemherausforderung (Horst Kreschnak)

Neue Technologien – neue Philosophien: Die Praxis-Diskussionen in Ost und West (Prof. Dr. Hans-Christoph Rauh)

Intellektuelle wollen an die Macht – Selbstorganisationsformen contra traditionelle Arbeiterbewegung (Dr. Gottfried Oy)

Neue Produktivkräfte – alte Arbeiterbewegung. Krise und versuchte Neuanfänge in den 1960/70er Jahren (Dr. Peter Birke)

Gemeinsame Veranstaltung mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Sonntag, 18. November 2007, 10.30 Uhr

Roter Bock mit Dr. Diether Dehm

Gäste: Emine Özdamar (Schriftstellerin), Peter O. Chotjewitz (Schriftsteller), Renate Richter (Schauspielerin)

Ort: Café Sibylle, Karl-Marx-Allee 72

Dienstag, 20. November 2007, 18 Uhr

Vielfalt sozialistischen Denkens

Zur Lage im Irak und die Politik und Programmatik der Irakischen Kommunistischen Partei

Referent: Rashid Ghewielib, Vertreter der Irakischen Kommunistischen Partei in Deutschland

Moderation: Prof. Dr. Harald Neubert

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Straße 9, 10437 Berlin

Dienstag, 20. November 2007, 10 Uhr

Seniorenklub

Wer bedroht wen? Vom Beginn des proletarischen Klassenkampfes

Referent: Prof. Dr. Helmut Bock

Moderation: Elfriede Juch

Ort: Karl-Liebnecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28

Mittwoch, 21. November 2007, 20 Uhr

„Brot, Pop und Politik – Stefan Liebich und Gäste“

„Hüben wie drüben“

mit Robert Ide, Autor von „Geteilte Träume – Meine Eltern, die Wende und ich“, er beschreibt, wie die Wende Eltern und Kinder entzweite, und Prof. Dr. Erika Maier, Autorin des Buchs „EINFACH

LEBEN – HÜBEN WIE DRÜBEN“, 12 Doppelbiographien aus Ost und West

Musik Chanson-Nette Jeannette Urzendowsky

Ort: Brotfabrik, Caligariplatz

Mittwoch, 21. November 2007, 19.30 Uhr

Diskussion

„Das Kapital“ lesen – anachronistisch oder notwendig?

Gesprächspartner: Michael Heinrich, Andy Kleinert und Michael Schwandt

Welche Bedeutung kann das 140 Jahre alte „Kapital“ heute noch beanspruchen? Sind die darin entwickelten

Kategorien und Begriffe unverzichtbar, um die kapitalistische Wirtschaftsweise zu begreifen, oder verstellt hier eine verstaubte philosophische Antiquität den Blick auf aktuellen

Erscheinungen, die nur mit ganz neuen Denkansätzen erklärt werden können? Welche Erkenntnisse können wir heute aus der Lektüre von Marx Hauptwerk noch erwarten?

Eingeladen sind Interessierte aller Altersgruppen, Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Straße 9, 10437 Berlin

Mittwoch, 21. November 2007, 19 Uhr

Miteinander reden – Voneinander erfahren – Gemeinsam handeln

Veranstaltung zum Ausklang der 5. Berliner Tage des Interkulturellen Dialogs

Die Einwanderungsstadt Berlin gemeinsam zu gestalten, stellt für alle Bürgerinnen und Bürger eine zentrale Herausforderung dar. Darüber zu diskutieren, nachzudenken, zu handeln und ganz konkret Anerkennung und Respekt zwischen Menschen mit unterschiedlichen sozialen, religiösen und kulturellen Hintergründen zu stiften, ist wichtigste Zielsetzung der Tage des Interkulturellen Dialogs. In diesem Jahr wollen die Veranstalter den Dialog über Wege zu mehr Chancengleichheit anstoßen und dabei die Themen „Bildung und lebenslanges Lernen“ besonders in den Mittelpunkt stellen.

Gemeinsam mit ARiC Berlin und vielen anderen Trägern und Unterstützern

Ort: Werkstatt der Kulturen, Wissmannstr. 32, Berlin-Neukölln

Freitag, 23. November 2007, 10–18 Uhr

2. Berlinkonferenz

Eine Metropole im Wandel – Gute Arbeit in Berlin. Rahmen für eine moderne Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik

Begrüßung: Dr. Lutz Brangsch, Rosa-Luxemburg-Stiftung

Referenten im Plenum u.a. Dr. Axel Troost (MdB), Dr. Rainer Aster (Geschäftsführer der gsub), Harald Wolf (Bürgermeister und Senator in Berlin), Dr. Erik Schweitzer (Präsident der IHK), Dr. Heidi Knake-Werner (Senatorin in Berlin), Dieter Scholz (DGB-Vorsitzender Bln-Bbg)

Träger: Rosa-Luxemburg-Stiftung, Fraktion Die Linke im Abgeordnetenhaus Berlin, Helle Panke e.V. und kommunalpolitisches forum (berlin) e.V.

Freitag, 23. November bis Sonntag, 25. November 2007

Krise und Veränderung der Subjektivität im transnationalen Kapitalismus

Tagung

Gemeinsam mit der Assoziation kritische Gesellschaftsforschung und der Loccumer Initiative

Das Subjekt wird mit den Mustern einer neoliberal reorganisierten Kapitalverwertung einer Vielzahl von neuen Anforderungen ausgesetzt. Unsicherheit der Beschäftigung und der Daseinsvorsorge, diskontinuierliche Biografien, schneller Wechsel der Tätigkeiten, Bereitschaft zum ständig neuen Lernen und Vergessen des einmal Erworbenen, Arbeitszeiten, die ihrer Verteilung und dem Quantum nach ein Privatleben tendenziell verunmöglichen, die Selbstvorsorge. Die Entwicklung hin zur Ich-AG, zum Unternehmer seiner selbst in vielen Bereichen des Alltags ist vielfach als neue Subjektpositionierung beschrieben worden. Es scheint sich ein homo oeconomicus zu entwickeln, für den sämtliche zeitlichen, sozialen und räumlichen Aspekte seines Lebens in der Arbeit aufgehen, der mit der Arbeit vollständig identifiziert ist; selbst die fragwürdige Unterscheidung von Arbeit und Freizeit wird noch eingezogen.

Diese Analysen, so wichtig sie sind, beschreiben die Vorgänge von außen. Wir fragen uns ergänzend subjekttheoretisch, also aus in der Perspektive des Subjekts selbst, was mit ihm geschieht, wenn es in dieser Weise Zielpunkt und Objekt von Strategien der Reorganisation ist. Führen die zahlreichen Anforderungen, die an das Subjekt gestellt werden, dazu, dass es „erodiert“, als bewusste und integrative Einheit allmählich dahinschwindet, damit aber auch Autonomie- und Freiheitspotenziale? Um die Unterschiede in den Einschätzungen kennen zu lernen, sind vier Richtungen der Analyse vertreten: Psychoanalyse, Kritische Psychologie, Körperforschung, Gouvernamentalitätsstudien.

Freitag, 19 Uhr

Einleitung: Prof. Dr. Oskar Negt: Erosionskrise und Subjektivität

Prof. Dr. Alfred Krovoza: Psychoanalyse und die aktuellen Formen von Subjektivität

Samstag, 10-13 Uhr

Robert Heim: Ding und Fetisch. Sexualität, Moderne und Subjektivität

Prof. Dr. Morus Markard: Struktur und Handlung in der Kritischen Psychologie

Samstag 14-17 Uhr

Christina Kaindl: Mobilisierung der Subjekte

Prof. Dr. Volker Caysa: Grenzen der Subjektivierung – Grenzen der Körperinstrumentalisierung.

Versuch einer nicht essenzialistischen Reformulierung des Verdinglichungsphänomens

Samstag 18-21 Uhr

Dr. Alexandra Manzei: Kritische Anthropologie – oder warum linke Politik der Frage nach „dem Menschen“ nicht ausweichen sollte

Dr. Susanne Lettow: Körper, Subjektivierung und die Entstehung einer biotechnologischen (Re)produktionsweise

Sonntag, 10-13 Uhr Christoph Lieber: Emotionaler Kapitalismus? Thesen zur Subjektivierung der Arbeit

Alexandra Rau: Psychopolitik. Macht und Subjekt in subjektivierten Arbeitsverhältnissen

Stephanie Gräfe: Wer ist der Homo Oeconomicus? Neoliberale Gouvernamentalität und subjektive Autonomie – eine heikle Beziehung

Leitung: Christina Kaindl

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 27. November 2007, 18 Uhr

Reihe „Literatur und Gesellschaft“

"Ich bin kein Agent der Sowjetunion" ... Klaus Mann in den USA

Referent: Prof. Dr. Dieter Schiller

Moderation: Daniel Küchenmeister

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 27. November 2007, 10 Uhr

Seniorenklub

Gerhart Eisler – mehr als Ulbrichts Rundfunkmann

Lesung und Diskussion mit Ronald Friedmann

Moderation: Brigitte Semmelmann

Ort: Karl-Liebnecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28

Donnerstag, 29. November 2007, 15 Uhr

"Rendezvous"

Frauengestalten in der koreanischen Literatur – Nord und Süd porträtiert Prof. Dr. Helga Picht

Es begrüßt Sie Marlene Vesper

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Donnerstag, 29. November 2007, 18 Uhr

Vernissage zur Ausstellung

Günter Böhme: Collagen und Übermalungen

Einführende Worte: Peter Felix

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Freitag, 30. November 2007, 15 bis 20 Uhr

Zum aktuellen Umgang mit der Nazizeit

Multidisziplinäre Geschichtswerkstatt (IV)

Begrüßung - Dr. Gerhard Wagner

Prof. Dr. Wolfgang Wippermann: Täter oder Opfer? Die Deutschen und ihre NS-Geschichte

Dr. Rainer Stommer: Alt Rehse und die NS-Gesundheitspolitik

Arian Wendel: Feindliche Übernahme? Neo-Nazis in jugendlichen Subkulturen

Dr. Stefan Amzoll: Akustische Mobilmachung – Rechts-Rock

Leitung: Dr. Gerhard Wagner

Wir bitten um Anmeldung!

Ort: Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dezember

Dienstag, 4. Dezember 2007, 10 Uhr

Seniorenklub

Kreuzritter, Mönche, Gotteskrieger – Christentum und Islam unter Waffen

Referentin: Ilseget Fink

Moderation: Elfriede Juch

Ort: Karl-Liebnecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28

Donnerstag, 6. Dezember 2007, 15 Uhr

"Rendezvous"

Mit "Willkommen, Weihnacht" stimmt die Schriftstellerin Gisela Steineckert auf die Festtage ein.

Es begrüßt Sie Marlene Vesper

Gemeinsam mit dem Demokratischen Frauenbund (dfb)

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Donnerstag, 6. Dezember 2007, 18 Uhr

Gesundheit und Pflege im 21. Jahrhundert – Herausforderungen für linke Politik

Gesundheit und Pflege stehen im 21. Jahrhundert vor neuen Problemen und Herausforderungen, die sich ergeben u.a. aus demografischen Prozessen – Verlängerung des Lebensalters und Zunahme des Anteils älterer Menschen an der Bevölkerung, erhöhten Anforderungen der Prävention, der Nutzung neuer Forschungsergebnisse und Möglichkeiten der Technik zur Bekämpfung von Krankheiten sowie den damit im Zusammenhang stehenden höheren finanziellen Aufwendungen für Gesundheits- und Pflegeleistungen. Im Vortrag werden die Gesundheits- und die Pflegereform der Regierungskoalition kritisch analysiert und notwendige Alternativen einer solidarischen, zukunftsorientierten Politik auf diesen Gebieten, die diesen veränderten Bedingungen entsprechen, begründet.

Referentin: Dr. Martina Bunge, MdB

Moderation: Prof. Dr. Klaus Steinitz

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Straße 9, 10437 Berlin

Donnerstag, 6. Dezember 2007, 19 Uhr

Internationalisierung der Forderung nach Alternativen zur Lohnabhängigkeit

Referentin: Mag Wompel

Moderation: Brigitte Oehrlein

Gemeinsame Veranstaltung mit dem "Kritischen Bewegungsdiskurs"

Ort: Rosa-Luxemburg-Stiftung, Seminarraum 2, Franz-Mehring-Platz 1

Freitag, 7. Dezember 2007, 19 Uhr

Zum Nachlesen, Nachdenken und zum Mitsingen – Ernst Busch und seine AURORASchallplattenreihe"

Vortrag von Helmut Heinrich mit zahlreichen Tondokumenten der Schallplattenreihe
Gemeinsame Veranstaltung mit dem Freundeskreis Ernst Busch e.V.
Ort: Helle Panke, Kopenhagener Straße 9, 10437 Berlin

Freitag, 7. Dezember 2007, 19.00 Uhr

Salon interkulturell, Musik & Politik

Vietnamesische Communities in Berlin – Nord/Süd Geschichten

Die lange politische Teilung Berlins hat die BerlinerInnen nicht nur in Ost- und Westdeutsche getrennt, sie hat auch zwei vietnamesische Communities hervorgebracht: Im Westteil der Stadt Boat People aus Südvietnam als anerkannte „Flüchtlinge des kommunistischen Regimes“; im Ostteil VertragsarbeiterInnen und StudentInnen aus Nordvietnam, die "die Ehre hatten, von ihrem sozialistischen Staat ins Ausland geschickt zu werden". Der tiefe politische Graben zwischen den Communities wirkt noch heute nach. Wir versuchen einen Dialog über Annäherung und Integration mit MigrantInnen aus Nord- und Südvietnam.

Im Gespräch: Hung Manh Le, Journalist und Kulturmanager

Stefanie Bürkle, Künstlerin, mit dem Projekt „Loi chao tu Hanoi“ vietnamesisches Leben in Deutschland (2007) und weitere Gäste

Musikalische Begleitung: Lotus Ensemble

Moderation: Karin Hopfmann und Marina Mai, Journalistin

Ort: Oxident Eventbar, Frankfurter Allee 53, 10247 Berlin

Freitag, 7. Dezember bis Sonntag, 9. Dezember 2007

Jugendseminar

Karl Marx: Das Kapital

Lektürekurs an zwei Wochenenden zur Einführung in die Grundbegriffe

Vielfach übersetzt und weltweit in hoher Auflage gedruckt stehen die drei „Blauen Bände“ des Kapitals auch heute noch, lange nachdem sie ganze Welten bewegt haben, in vielen Bücherregalen – und setzen dort meist nur nutzlos Staub an.

Wir wollen Euch an zwei Wochenenden 7.-9.12.2007 und 25.-27.1.2008 einen gemeinsamen Einstieg in die Lektüre des ebenso spannenden wie sperrigen ersten Bandes anbieten. Gemeinsam wollen wir uns anhand des Originaltextes und unter Zuhilfenahme von Sekundärliteratur die Grundkategorien von Marx' ebenso monumentaler wie radikaler Kritik der politischen Ökonomie des Kapitalismus erarbeiten.

Irgendwelche Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. "Wir können aber davon ausgehen, dass Leute, die keinen Humor haben, besondere Schwierigkeiten haben werden, die große Methode zu begreifen", wie Bertolt Brecht einmal zur Lektüre von Marx-Büchern anmerkte.

Zum Seminar benötigst Du den ersten Band des Kapitals in der blauen Ausgabe der Marx-Engels-Werke (Dietz Verlag Berlin). Wer sich dieses Buch nicht leihen oder günstig antiquarisch erstehen kann, möge sich bitte rechtzeitig vor Seminarbeginn an die Helle Panke wenden.

Achtung! Eine Anmeldung ist nur für beide Seminarwochenenden zusammen möglich. Ebenso ist die vollständige Teilnahme an beiden Wochenenden von jeweils Freitag, 18.00 Uhr bis Sonntag, 15.00 Uhr erforderlich.

Seminarleitung: Michael Schwandt, Andy Kleinert

Unkostenbeitrag: Für beide Wochenenden zusammen 30.- € (mit Übernachtung und Vollverpflegung)

Ort: Bildungsstätte Kurt-Löwenstein-Haus in Werftpfuhl (im Dezember – der Ort für das Januarseminar wird dann bekannt gegeben)

Montag, 10. Dezember 2007, 19 Uhr

AG Lateinamerika

Zwischen ALBA und ALCA – Regionale Integration und US-Dominanz in der Karibik

Der karibische Raum ist wirtschaftlich und politisch eng mit den USA verflochten. Gleichzeitig üben lateinamerikanische Integrationsprojekte wie ALBA, Petrocaribe und Banco del Sur eine große Anziehungskraft aus und öffnen neue Handlungsspielräume.

Heike Hänsel, entwicklungspolitische Sprecherin der Linksfraktion, leitete in diesem Herbst eine Bundestagsdelegation nach Haiti und Nicaragua und besuchte im Auftrag der Fraktion Kolumbien. Sie stellt ihre Schlussfolgerungen für eine linke Solidaritätsarbeit mit progressiven Kräften in diesen Gesellschaften zur Diskussion.

Referentin: Heike Hänsel, MdB (DIE LINKE)

Moderation : Roswitha Yildiz

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 11. Dezember 2007, 14 Uhr

Seniorenklub

"Oh du garstige Weihnachtszeit ..."

Texte von Tucholsky, Kästner u.a.

mit Dr. Wolfgang Helfritsch und Marlies Helfritsch

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28

Dienstag, 11. Dezember 2007, 18 Uhr

Forum Wirtschafts- und Sozialpolitik

Ostdeutschland im 18. Jahr der Einheit – Perspektiven für das Erreichen gleichwertiger

Lebensverhältnisse

Die perspektivischen Bedingungen für den wirtschaftlichen Aufholprozess Ostdeutschlands und für die Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse sind widersprüchlich und ambivalent. Auf einigen Gebieten gibt es Fortschritte, die strukturellen Grundprobleme der ökonomischen Vereinigung bleiben aber ungelöst. In der Zeit des Solidarpakts II bis 2019 ergeben sich insbesondere aus der demographischen Entwicklung und der Zuspitzung der Situation der öffentlichen Haushalte der Länder und Kommunen neue Probleme und Herausforderungen. In der kontrovers geführten Debatte über zukünftige Chancen und Risiken kommt es darauf an, ein realistisches Bild möglicher Entwicklungsprozesse in Ostdeutschland und Vorstellungen für notwendige Alternativen zu begründen.

Podiumsdiskussion mit:

Roland Clauß (MdB, Berlin), Helmut Holter, ehemaliger Wirtschaftsminister MV (MdB, Schwerin),

Prof. Dr. Norbert Peche (Berlin), Autor des Buches "Selbst ist das Volk"

Moderation: Prof. Dr. Klaus Steinitz

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Straße 9, 10437 Berlin

Dienstag, 11. Dezember 2007, 19 Uhr

Marzahner Gesellschaftspolitisches Forum

Thema: "Ihre Ehre ist nicht meine Ehre!" (Karl Liebknecht)

Referentin: Prof. Dr. Annelies Laschitzka

Moderation: Dr. Wolfgang Girnus

Vor 100 Jahren erschien Karl Liebknechts Schrift "Militarismus und Antimilitarismus". Daraufhin wurde gegen den Autor im Oktober 1907 ein Hochverratsprozess inszeniert. Prof. Dr. Annelies Laschitzka, die international renommierte Luxemburg-Forscherin, hat Liebknechts Antimilitarismus und diese Ereignisse in ihrer neuen Karl-Liebknecht-Biographie (Annelies Laschitzka: Karl Liebknecht, Berlin 2007) untersucht und dargestellt.

Ort: KulturGut Marzahn, Alt-Marzahn 23

Mittwoch, 12. Dezember 2007, 19 Uhr

Tegeler Dialoge zur Demokratie

Wie kommen wir zum Frieden in Afghanistan?

Streitgespräch mit Prof. Dr. Norman Paech (MdB, Die LINKE) und Detlef Dzembitzki (MdB, SPD)

Moderation: Dr. Klaus Gloede

Ort: Roter Laden, Schlossstr. 22 (Tegel)

Mittwoch, 12. Dezember 2007, 19 Uhr

Vortrag mit Diskussion

Perspektiven alternativer Lebensformen

Referentin: Iris Nowak

Moderation: Brigitte Oehrlein

Gemeinsame Veranstaltung mit dem "Kritischen Bewegungsdiskurs"

Ort: Rosa-Luxemburg-Stiftung, Seminarraum 2, Franz-Mehring-Platz 1

Donnerstag, 13. Dezember 2007, 19 Uhr

Anlässlich des internationalen Tages der Menschenrechte

Verkauft, versklavt, zum Sex gezwungen – das große Geschäft mit der Ware Frau im grenzüberschreitenden EU-Verkehr

Menschenhandel – das klingt nach US-Krimi und Kinoleinwand. Doch Menschenhandel ist traurige Realität mitten unter uns. Seit dem Ende des Kommunismus boomt das große Geschäft mit der "Weißen Sklaverei": rund 500.000 Mädchen und junge Frauen werden nach internationalen Schätzungen jährlich allein in Europa Opfer von skrupellosen Zuhältern und Menschenhändlern. Es sind meist Mädchen und Frauen aus den ärmsten Ländern Osteuropas.

Menschenhandel ist kein Kavaliersdelikt, sondern Organisierte Kriminalität. Wer sind die Täter? Wer sind die Frauen? Wer sind die Freier? Und: Wie können SIE helfen? Antworten auf diese Fragen und Einblicke in den teuflischen Mechanismus Menschenhandel geben

Referentinnen:

Inge Bell, Funk- und Fernsehjournalistin, ausgezeichnet mit dem Preis „Frau Europas 2007“

Heike Rudat, Kriminalistin, Frauenpolitische Sprecherin im Bund der Kriminalbeamten,

Frauen aus Projekten gegen Frauenhandel und Zwangsprostitution

Sie sehen Ausschnitte aus Fernsehreportagen von Inge Bell.

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Straße 9, 10437 Berlin

Freitag, 14. Dezember 2007, 19 Uhr

Vortrag und Diskussion

Von der EU-Verfassung zum EU-Reformvertrag

Zur Kritik der "Verträge von Lissabon"

Der vorliegende EU-Reformvertrag (Verträge von Lissabon) soll bereits am 13. Dezember 2007 in Lissabon unterzeichnet werden. Nach der Ablehnung des EU-Verfassungsvertrages durch Referenden in Frankreich und den Niederlanden im Jahr 2005 versuchen die Staats- und Regierungschefs die "Substanz" der EU-Verfassung doch noch durchzubringen. Indem man im neuen EU-Reformvertrag auf den Begriff Verfassung, und auf die explizite Erwähnung einer EU-Hymne und Fahne verzichtete, sollte offensichtlich die Forderung nach erneuten Referenden über den neuen EU-Vertrag abgewiesen werden. Dazu passt, dass bisher keine konsolidierte Fassung des Reformvertrages vorgelegt und gleichzeitig erklärt wurde, die Ratifizierung quasi im Zeitraffer abschließen zu wollen. In der Veranstaltung wollen wir uns insbesondere mit den Bestimmungen zur Wirtschafts- und Währungspolitik und zur Außen- und Sicherheitspolitik befassen.

Referenten: Martin Hantke, Leiter Verbindungsbüro Brüssel DIE LINKE

Uwe Hirsch, Wissenschaftlicher Mitarbeiter beim MdB Dr. Diether Dehm

Moderation: Janeta Mileva

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Straße 9, 10437 Berlin